

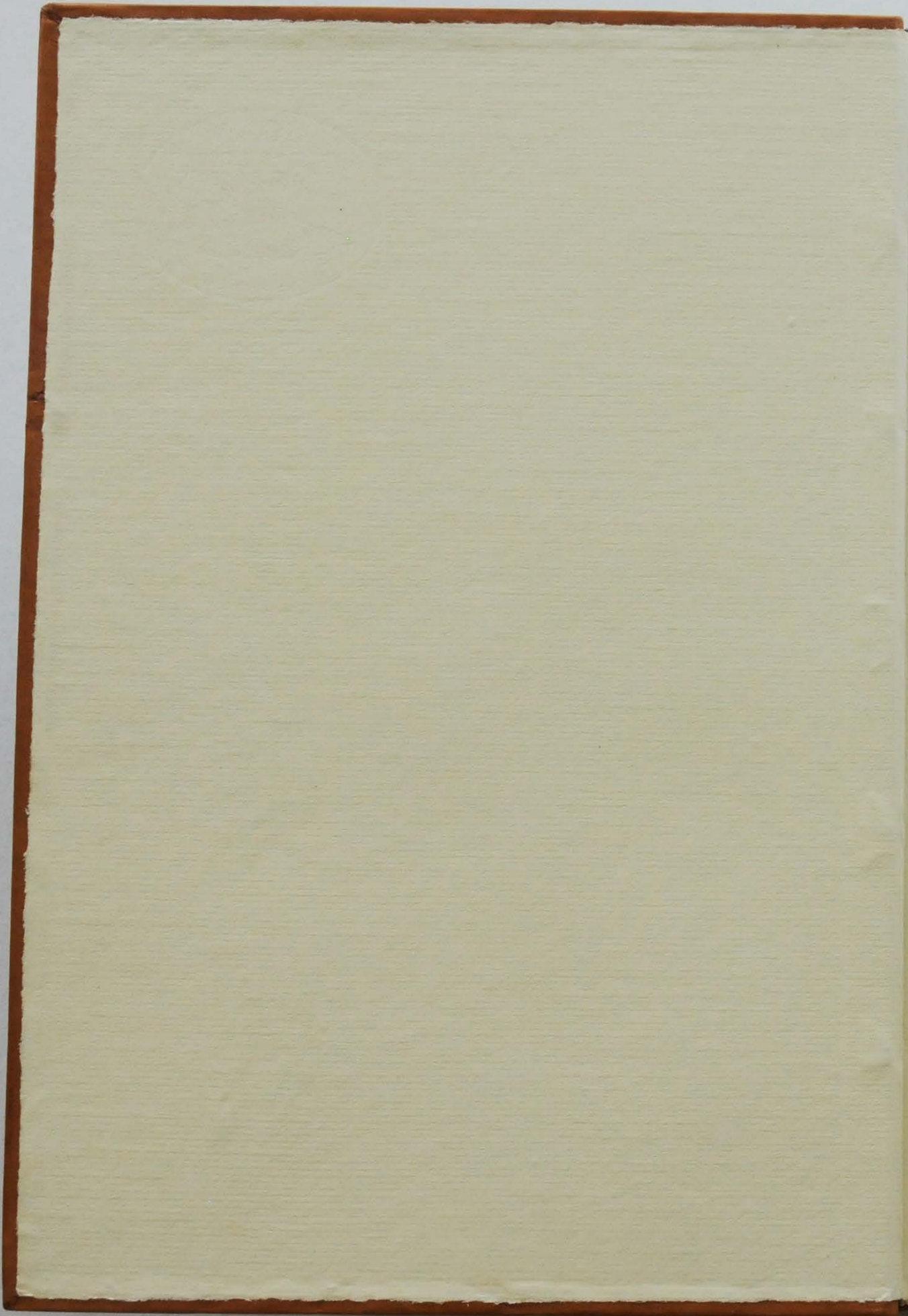
Das Goldene Buch

des Museumvereins Laufenburg
und seines Museums Schiff

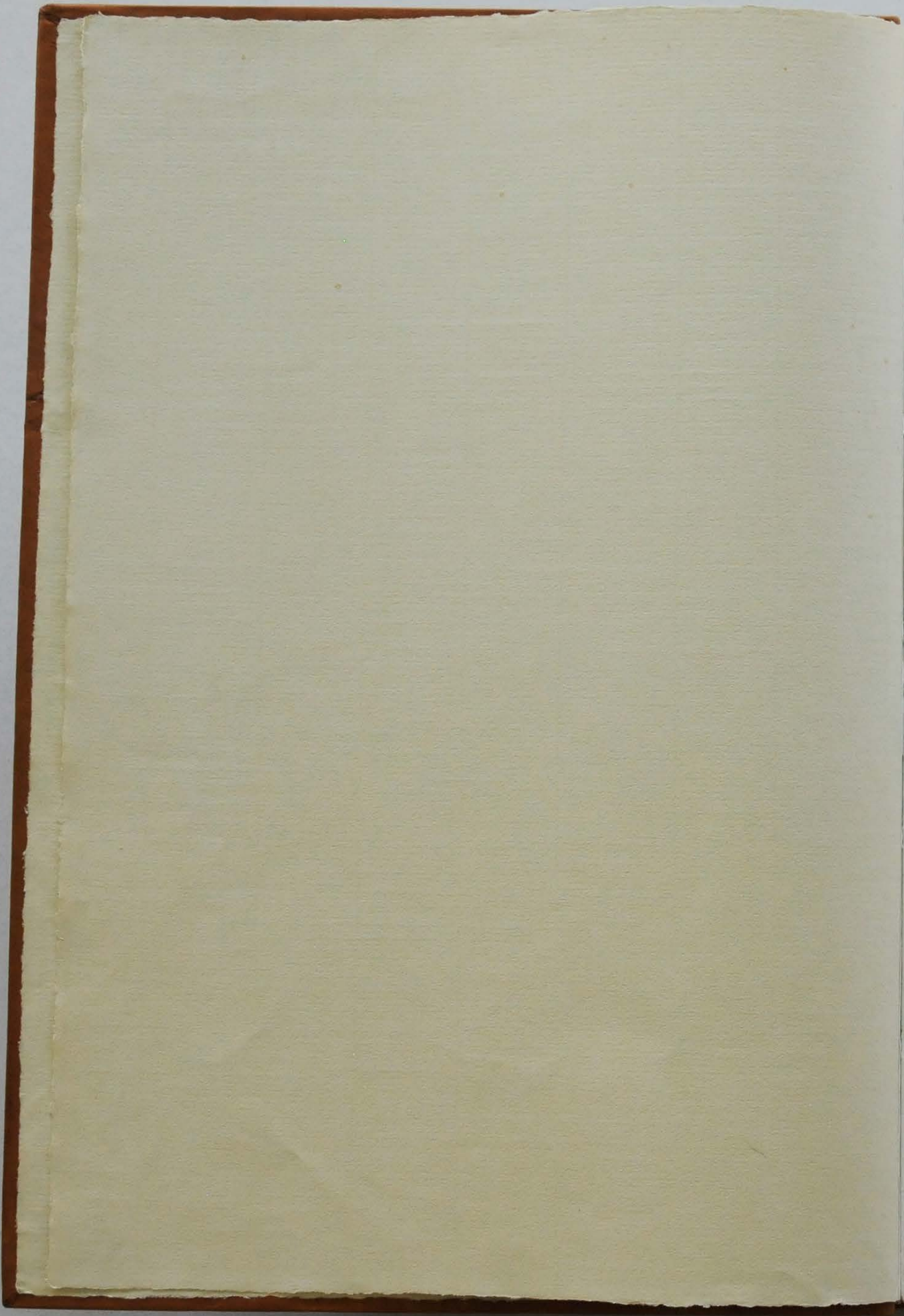
**Fotografische Dokumentation
des gesamten, geschriebenen Inhaltes**

Stand: Juni 2018

© Theo Klingele, Grafiker, Luzern







DAS GOLDENE BUCH

*Initianten, Förderer,
Gönner, Spender
und wichtige Ereignisse*

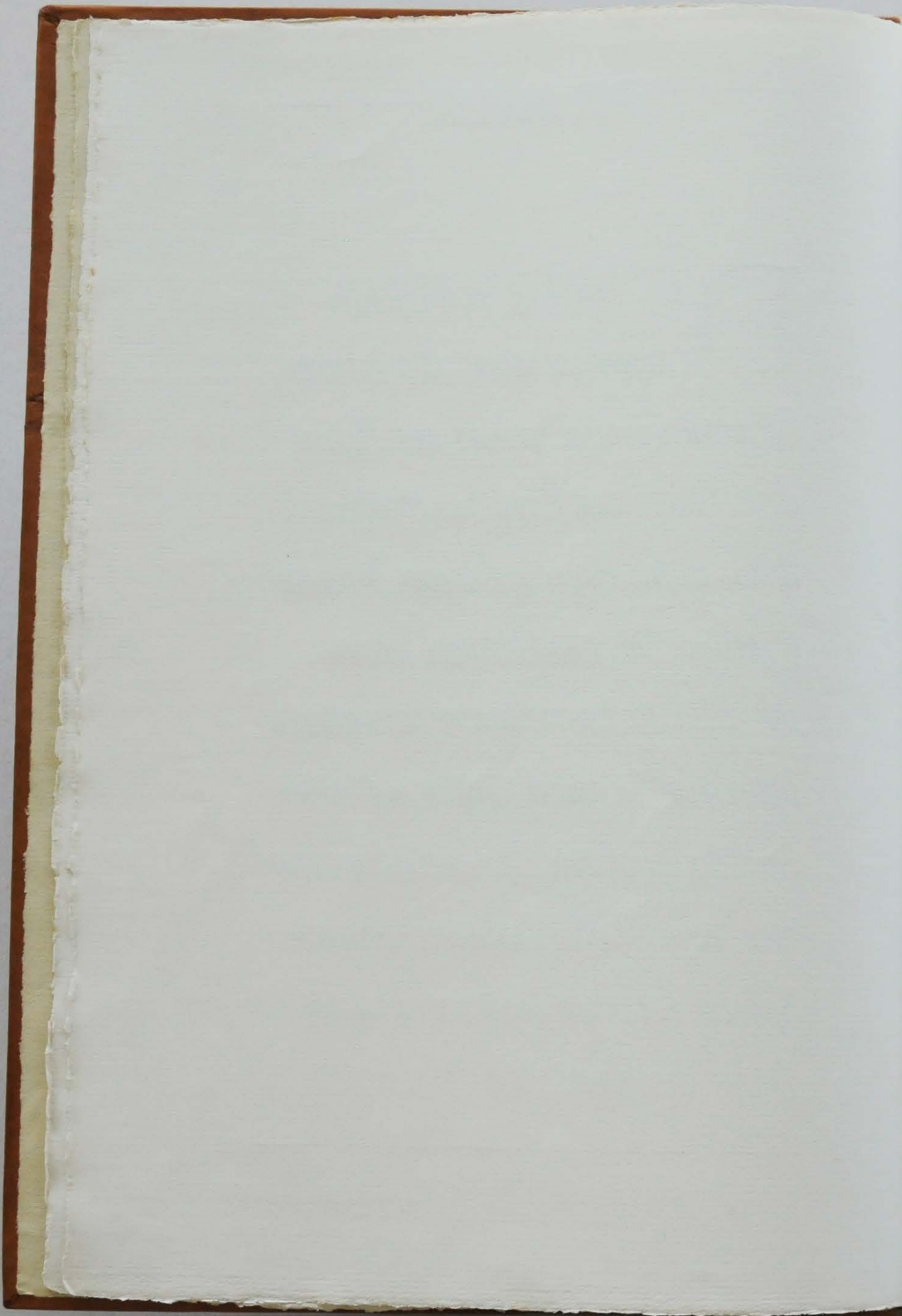
des Museumsvereins Laufenburg und seines Museums Schiff

*Erster Teil: Zusammengefasste Einträge bis 1989
Zweiter Teil: Periodische Eintragungen ab 1990*



WIR DANKEN

DER MUSEUMSVEREIN
Laufenburg dankt allen Initianten,
Förderern, Gönnern, Spendern und Helfern,
die im Grossen und Kleinen zum lebendigen Ge-
deihen unseres Vereins und unseres Museums
beigetragen haben und beitragen werden.
Ihr selbstloser Einsatz brachte das risikoreiche
Unternehmen zu einer erfreulichen und weithin
beachteten Institution. Die wichtigsten Ereig-
nisse, verdienstvollen Leistungen, grösseren
Spenden und Schenkungen seien in diesem
Buche aufgeführt.

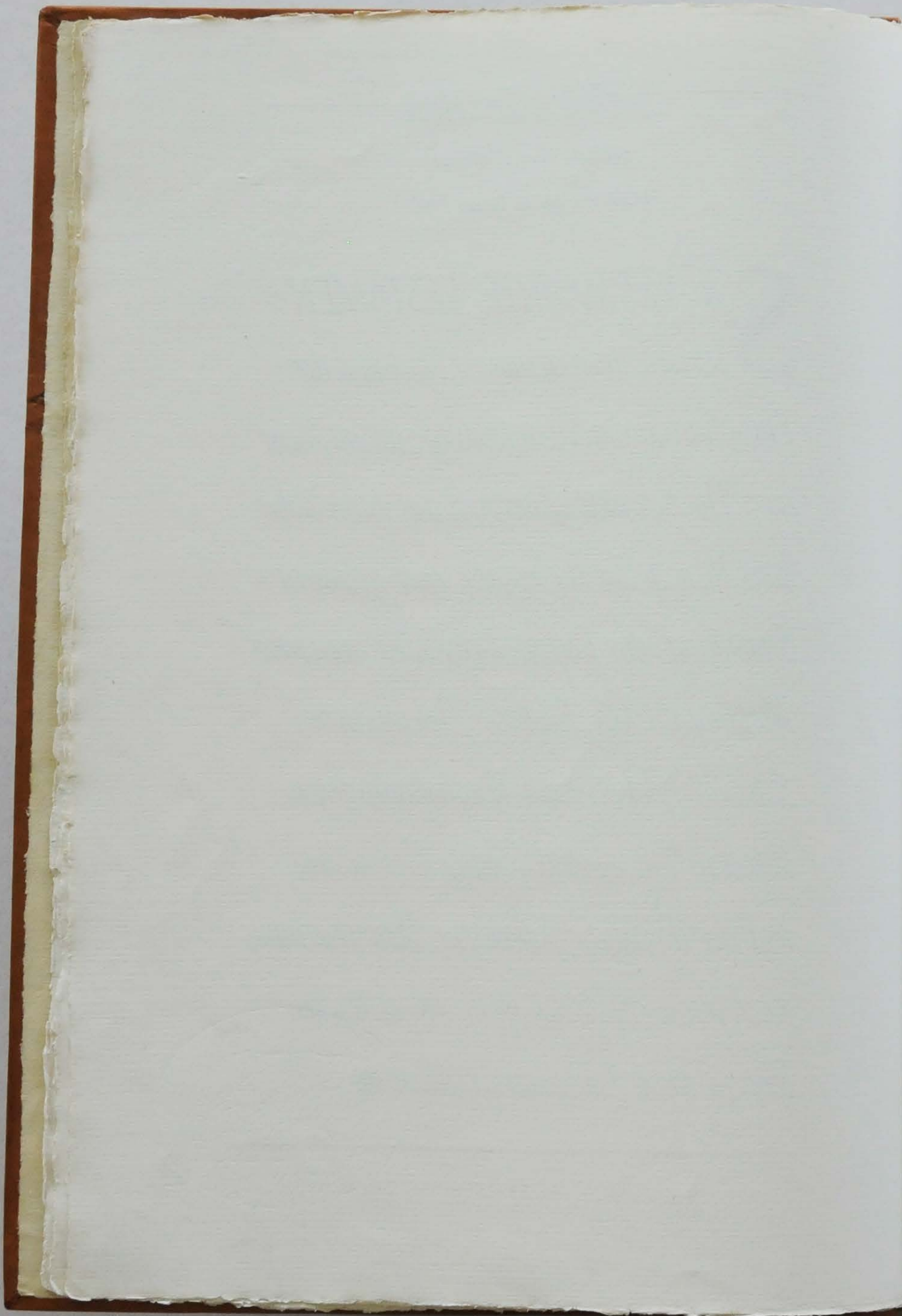


SOPHIE RÜSCHER

geboren am 2. März 1887

gestorben am 10. Januar 1978

SIE VERMACHTE TESTAMEN-
tarisch ihren gesamten Nachlass der
Einwohnergemeinde Laufenburg "für ein Muse-
um". Die Schenkung bestand aus ihrem Wohn-
haus Nr. 14 an der Fischergasse, einer grösseren
Sammlung alter Portrait-Oelgemälde, wertvollen
Mobiliarstücken, Büchern, Dokumenten,
Schmuck, Arbeits- und Haushaltungsgegen-
ständen. Dieses denkwürdige Vermächtnis
war der eigentliche Anlass zur Verwirklichung
einer bereits Ende des 19. Jh. vorgetragenen
Idee zu einem Laufener Museum.



DIE MUSEUMSKOMMISSION

AM 23. JANUAR 1978 SETZTE DER GEMEINDERAT Laufenburg eine Museumskommission ein, um das aktuell gewordene Anliegen eines Ortsmuseums zu studieren.

Sie bestand aus den Herren

Erwin Rehmann, Bildhauer

Beat Rusli, Richterswil

Sebastian Speich, Redaktor

Ernst Zumsteg, Lehrer

Die Kommission wurde alsbald erweitert mit den Herren

Dr. Hans Joachim Köhler, Apotheker

Alfred Kuratle, Stadtkammann

Nach einer ersten Bestandsaufnahme des in Betracht kommenden Museumsgutes im Besitze der Gemeinde und einer Inventarisierung des Nachlasses Rüscher wurde ein Aufruf an die Bevölkerung erlassen, geeignete Objekte für ein in absehbarer Zeit zu schaffendes Museum zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wurde die Gründung eines Museumsvereins vorbereitet, um das Ganze auf eine breitere Basis zu stellen.



DER MUSEUMSVEREIN
LAUFENBURG

AM 18. SEPTEMBER 1978 FAND IM HOTEL
Adler die Gründungsversammlung des Museumsvereins Laufenburg statt. Sie setzte die Statuten in Kraft und wählte den ersten Vorstand:

Präsident Sebastian Speich

Vizepräsident Erwin Rehmann

Aktuar Dr. Hans Joachim Köhler

Kassier Hans Marbot

Konservator Ernst Schrauer Rheinsulz

Beisitzer Georg Gerteis Laufenburg/Baden, Alfred Kuratle,
Josef Meier, Barbara Rueb Laufenburg/Baden

Gertrud Stäuble, Karl Stäuble, Oskar Strittmatter

Auf Ende des ersten Monats konnten bereits 220 Mitglieder gezählt und das leer stehende Hotel Schiff als künftiges Museumsgebäude in Betracht gezogen werden.



MIT BESCHLUSS VOM 27. NOVEMBER 1978 durch eine ausserordentliche Mitgliederversammlung des Museumsvereins wurde die Liegenschaft Schiff von Herrn Anton Rebmann für Fr. 188'000 erworben.

Erste Schätzungen veranschlagten die notwendigsten Renovationskosten auf Fr. 600'000. Als Beitrag der Einwohnergemeinde durfte mit einem zinslosen Darlehen von Fr. 250'000 und einem Jahresbeitrag von Fr. 5'000 gerechnet werden. Diese Beiträge wurden an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember ohne Gegenstimme gutgeheissen, doch wurde dagegen das Referendum erhoben. Die Urnenabstimmung ergab bei 62% Stimmbeteiligung aber eine wenn auch knappe Bestätigung von 272 gegen 269 ablehnende Stimmen.

Als die Ortsbürgergemeinde ein zusätzliches Darlehen, die Aargauische Hypotheken- und Handelsbank Laufenburg ein Darlehen, kurz darauf das Kraftwerk Laufenburg ein Darlehen mit reduziertem Zinsfuss und die Elektrizitätswerke ein gleiches bewilligten, konnte die Renovation in Angriff genommen werden.¹⁾

Die Arbeiten unter der Leitung von Architekt Hans Zumsteg schritten

mühsam voran, wobei Unvorhergesehenes die Kosten in die Höhe trieb. Sie erreichten schlussendlich Fr. 1'404'099.15. Mit einem enormen Kraftaufwand aller beteiligten Handwerker und Unternehmer konnte die Innenrenovation praktisch innerhalb des ersten Halbjahres 1981 durchgezogen werden.

Im Laufe der Arbeiten wurden neu unter eidgenössischen und kantonalen Denkmalschutz gestellt: die beiden im ersten und zweiten Obergeschoss befindlichen Rokoko-Stuckdecken des Laufenburger Lucius Gambs aus dem 18. Jahrhundert sowie die Grisaille-Fassadenmalereien mit den beiden Fresken, den heiligen Fridolin und den heiligen Seraphino di Monte Granaro darstellend.

NACHTRAG²⁾ Die Darlehen betragen von der Ortsbürgergemeinde Fr. 50'000.-, der AHH Laufenburg Fr. 200'000.-, des KWL Fr. 250'000.- und der EGL Fr. 200'000.-.



hl. Seraphino
di Monte Granaro

TAVERNE
UND ZUNFTSTUBE

DAS ALTE HOTEL SCHIFF WAR SEIT JAHR-
hundertern offizieller Unterkunftsort für die wandernden
Handwerksburschen. Das immer noch ans Haus gebundene alte
Tavernenrecht wollten wir nicht verfallen lassen, im Gegenteil, um
einen wiederaufzunehmenden Restaurationsbetrieb zusätzliche
Attraktion zu geben, konnte im kleinen Sälli für die Narro-
Alt-Fischerzunft neu eine Zunftstube geschaffen werden, deren Ein-
richtungskosten von der Zunft getragen wurden.

Konzept und Zeichnungen für die mit Schnitzwerk zu bereichern-
den neuen Kästen und Stabellen erbrachte unser Vicepräsident Erwin
Rehmann.

Der Gastbetrieb selber ist seither mit wechselndem Glück verpachtet.

DIE KLUBSCHULE

UNSER GRÜNDUNGSPRÄSIDENT SEBASTIAN Speich führte mit dem Leiter des kulturellen Dienstes der Migros Genossenschaft Aargau/Solothurn, Herrn Theo Schäfer, Gespräche, die kurz nach Museumsöffnung zur Errichtung einer "Klubschule Museum Schiff" führten. Einerseits entsprach diese einem regionalen Bedürfnis nach Erwachsenen-Bildungsmöglichkeiten, andererseits trug sie wesentlich zur Belebung unserer Altstadt und unseres Hauses bei. Mit der Leitung wurde unser Vorstandsmitglied Frau Margrit Bossi betraut. Auf Grund ihres grossen Erfolges und des zunehmenden Interesses konnten 1983 und 1987 zwei zusätzliche Kellerräume ausgebaut werden.

Die Migros AG/so beteiligte sich vorerst mit einem Betrag von Fr. 30'000. Die Ausbaukosten der Kellerräume wurden voll von ihr übernommen. Heute, nach sieben Jahren, werden von der Klubschule wöchentlich ca. 45 Kurse durchgeführt.

27. JUNI 1981

MUSEUMSERÖFFNUNG und MUSEUMSFEST

PARALLEL MIT DEN BAUARBEITEN WURDE unter der Leitung von Erwin Rehmann eine erste Schau von wertvollem Laufenburger Kulturgut aus öffentlichem und privatem Besitz auskundig gemacht, zusammengetragen, teils durch Fachleute, teils durch seltslosen privaten Einsatz restauriert und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Niemand wollte es glauben, dass aus unseren durch Antiquare ausgelagerten Privathäusern, aus den während des 2. Weltkrieges radikal entrümpelten Estrichen und dem Archiv unserer Gemeinde noch so viel Bedeutendes aufzutreiben war. Ein überwältigender Erfolg. Der Besucherstrom während den ersten drei Tagen war so enorm, dass wir um die Tragfähigkeit des Gebäudes bangten.

Gleichzeitig stellten sich in einer ersten Wechselausstellung Aargauer Museen vor und in den Gassen der Altstadt war 15 Dorfgemeinden unseres Bezirks je ein Schaufenster zu einer kleinen Selbstdarstellung zur Verfügung gestellt worden.

Als festliche Begleitung führten unter dem OK-Präsidenten Adolf Schmidli die Laufenburger Vereine ein dreitägiges Museumsfest durch mit 14 Beizlein, Marktständen, Musik und Tanz. Ein unvergessliches

*Volksfest. Von besonderer Attraktion war die Pont-U-Bahn durch den
neu fertiggestellten, 250 m langen Altstadt-Kanalisationstollen.*

*Die herausgewirtschafteten Fr. 54'835- wurden unserem Museumsverein
zur Verfügung gestellt.*

— DAS AUSSTELLUNGSKONZEPT —

UM KEIN VERSTAUBTES MUSEUM ZU bekommen, das von jedem unserer Einwohner nur einmal im Leben besucht wird, legte Vizepräsident Erwin Rehmann dem Ausstellungsbetrieb ein neuartiges Konzept zugrunde:

Nur im zweiten Obergeschoss sollte die Sammlung wichtiger Gegenstände der Kultur und des Handwerks gezeigt werden: Historische Dokumente (Siegel, Münzen, Urkunden), Laufenburger Veduten (Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Stiche), Laufenburger Persönlichkeiten (Portraits und Lebensbilder), Laufenburger Künstler (Dichter, Schriftsteller, Musiker, Maler, Bildhauer). Gleichzeitig soll eine dokumentarische Fotosammlung und jedes Jahr wechselnd ein Handwerk gezeigt werden.

Das erste Obergeschoss sollte grundsätzlich Wechselausstellungen zur Verfügung, die thematisch auch unsere grenzüberschreitende Region betreffen. Das vom Vorstand bestimmte Thema soll jeweils in einjähriger Vorbereitung durch eine gezielt zusammengesetzte Gruppe von

geeigneten Leuten erarbeitet werden. Besonderer Wert sei auf eine einwandfreie Präsentation, Übersichtlichkeit und Klarheit gelegt. Diese Beschränkung auf das Wesentlichste kann durch Auflage von Ringbüchern mit allem zusätzlich zusammengetragenen Material ergänzt werden.

In einer Ausstellungsschrift sollen die leitenden Gedanken formuliert und zusammengefasst werden und so ein bleibenden Wert erhalten.

Eine Anzahl begleitender Veranstaltungen können gewisse Themen vertiefen, zum Teil Kontakte zu unserer Region herstellen und das Interesse an der Ausstellung wach halten.

Grundsätzlich seien keine Eintrittspreise zu erheben.



DER GEDANKE ZU EINER UMFASSENDEN Fotodokumentation über unsere Stadt, deren Bewohner und die wichtigsten Ereignisse entstand bereits mit der Museumseröffnung. Ihren Grundstock bildeten:

- ❖ eine von Erwin Rehmamm 1957 zur 750-Jahrfeier der Stadt angelegte Dokumentation "Der Lauf en vor dem Kraftwerkbau"
- ❖ eine inzwischen angelegte Sammlung von Ansichtskarten "Laufen- burg um die Jahrhundertwende"
- ❖ eine historische und aktuelle Fotodokumentation der Altstadt im Rahmen des Kulturgüterschutzes
- ❖ eine Fotodokumentation des Aargauischen Denkmalschutzes betreffend Kirche und Gerichtsaal
- ❖ eine Dokumentation über die Ruinen am Schlossberg durch die Stadt
- ❖ das überlassene Fotoarchiv von Alfred Leoni betreffend Portraits und Schulklassen

Die Herren Kurt Rehmamm (bis 1983) und Eugen Zumsteg ergänzten diese Fotos mit Orts- und Namensangaben und führten die Sammlung weiter.



WECHSELAUSSTELLUNGEN

EINEN SELBSTLOSEN, TEILS ENORMEN Einsatz erfordern jeweils unsere Wechselausstellungen: Konzept, Organisation, Literaturstudium, Quellensuche, Kontakte mit den Leihgebern, Transporte, Versicherung, Gestaltung der Ausstellung, Beschriftung, Ringbücher, Text und Druck einer Ausstellungsschrift, Plakat, Werbung, Vorbereitung und Durchführung begleitender Veranstaltungen während der Ausstellungszeit.

Es seien deshalb in diesem Buche die Leiter und mitwirkenden Arbeitsgruppen namentlich erwähnt.

I
27. JUNI - 27. SEPTEMBER 1981

AARGAUER MUSEEN, NAGELSCHMIEDE
DORFGEMEINDEN des Bezirks Laufenburg

UNTER LEITUNG VON ERWIN REHMANN
und der Mitarbeit des Museumsvorstandes stellten sich
16 aargauische Ortsmuseen mit hervorragenden Schaustücken ihrer
Sammlung vor.

Im Kellerraum des Museums war unter der Leitung von Karl
Stäubli eine Nagelschmiede eingerichtet, die an jedem ersten Sam-
stag des Monats von Naglern des Sulz- und Mettauertales in
Betrieb genommen wurde.

Als Schaufensterausstellung in der Altstadt boten 15 Gemeinden
unseres Bezirks eine kleine Selbstdarstellung.



II
10. OKTOBER 1981 - 4. APRIL 1982

SAKRALE KUNST
im Oberen Fricktal und auf dem Flotzenwald

IN ZUSAMMENARBEIT VON PAUL SCHNEIDER,
Erwin Rehmann und Barbara Ruch konnte in knapper Vorbe-
reitungszeit eine gediegene Schau von sakralen Kunstwerken aus dem
Besitz von 10 Kirchengemeinden und ebenso vielen privaten Leihge-
bern präsentiert werden:

Kruzifixe, Kelche, Ciborien, Monstranzen, Reliquiare, Statuen,
Heiligenbilder, ex-voto-Bilder, Rosenkränze, Grabkreuze, alte
Bibeln, Messbücher, Chormäntel, Messgewänder, Stolen, Pro-
zessionsfahnen und Antependien.

Exkursionen brachten die Kirchen von Frick, Mettau, Flämmer
und Säckingen näher.



III
24. APRIL - 12. DEZEMBER 1982

*ERZGRUBEN im Fricktal und
EISENWERKE am Hochrhein*

EINE HISTORISCH AUFSCHLUSSREICHE AUS-
stellung unter dem Patronat der beiden Städte Laufenburg
und Laufenburg/Baden, unter der Leitung von Erwin Rehmann
und einer Arbeitsgruppe mit Paul Schneider, Heinz Früker, Paul Ei-
senbeis, Hellmuth Wehrle, Franz Schwendemann, Walter Meier, Ursula
Nemeth, Heinz Suter, Karl Stäubli, Ernst Lerch, Margrit Bossi,
Eugen Zumsteg, Georg Gerteis, Josef Oeschger, Felix und Theo
Klingege, Fritz Ackermann, Erich Scholl, Hans Köhler und Erwin
Wullschlegel.

Sie gab Aufschluss über die Geologie und Topographie im Raume
Wölflinswil-Herznach, über das Stufferz, Versteinerungen, Lupen-
und Rennfeuer, den Bergbau der Erntzgemeinden, der Bläjen
und Hammerwerke in Laufenburg, die Bruderschaftszünfte, die
Köhlererei und die Wahren auf dem Walde.

In den Kellerräumen waren die Nachbildung eines Herznacher Berg-
werkstollens, einer Dorf- und Nagelschmiede und die Erzeugnisse
vom Mettauertal, Sulztal und von Laufenburg zu sehen.

IV
15. JANUAR - 15. MAI 1983

GEISTER · DAMONEN · MASKEN

DIESE AUSSTELLUNG ENTSTAND ALS BEITRAG zu einem internationalem Narrentreffen in Laufenburg, unter der Leitung von Erwin Rehmann und einer Arbeitsgruppe mit Barbara Rueb, Paul Schneider, Walter Meier, Hans Köhler, Klaus Heim, Edgar Maier, Karl Stäubli, Alfred Stäubli, Hans Rehmann, Konrad Rehmann, Uli Rehmann, Theo Klingele, Fritz Ackermann, Markus Bossart, Jürgen Hohl, Heinrich Lanz, Uli Stäubli, Margrit Bossi, Alfred Kuratle, Eugen Zumsteg, Felix Klingele, Ernst Lerch und Heinz Looser.

Eingestimmt von Wurzelschnitzereien holte sie aus über die menschliche Naturverflochtenheit (Steinzeit, Indianer, Neger, Medizinmänner, keltische Naturgötter), führte zu den Tiergeistern der Ägypter, den Höhlenmalereien, zur christlichen Tiersymbolik, zur Kriegsmagie, zu den Geisterbeschwörungen, Amuletten, Fruchtbarkeitszaubern (Pflingsprutzli, Eierläset, Narronen, Iasnachtsfeuer) bis hin zu Schamanen, Hexen, Wahrsagern, zu Alchemie, Zauberern, Orakeln, Bauernregeln, Astrologie, Tarot, Masken und Kostümen.

V
11. JUNI 1983 - 15. APRIL 1984

VOM WASSER SYNER CHRAFFT

UNTER DEM PATRONAT UND DER VOLLEN
Kostenübernahme durch das Kraftwerk Laufenburg, unter
Alexander Kunz als organisatorischer Leiter und den Herren Rolf
Rebsamen, Josef Schibli, Fridolin Metzger, Bruno Meyer, Paul
Eisenbeis, Heinz Fricker, Hans Hunsperger, Felix Klingele, Hans
Kleter, Hans Köhler, Alfred Kuratle, Walter Meier, Willy Meierling,
Paul Schneider, Hellmuth Wehrle und Erwin Rehmann entstand
eine technisch lehrreiche Ausstellung.

Sie zeigte, wie das Wasser die Natur gestaltet und wie im Laufe
der Zeit der Mensch die Kräfte des Wassers genutzt hat (ober-
unter- mittelschlächlige Wasserräder, Wasserrechte, Wehren, Mühlen,
Sägen, turbiniertes Wasser, die Frühindustrialisierung (Spinnereien,
Seidenbandwebereien) bis zur Projektierung und zum Bau der Was-
serkraftanlage Laufenburg).

Ein separates technisches Kabinett vermittelte anschaulich die
technischen Grundkenntnisse der Elektrizität.



VI
19. MAI 1984 - 14. APRIL 1985

MARIA THERESIA - JOSEPH II.
ihre Zeit und ihre Reformen
im Fricktal und auf dem Walde

ZWEI PERSÖNLICHKEITEN, DIE VOR 200 Jahren einen bedeutenden Einfluss auch auf unsere engere Heimat ausgeübt haben. Einbruch des Absolutismus, Abschaffung von Leibeigenschaft und Folter; Einführung kirchlicher Reformen, eines neuen Verwaltungs- und Steuergesetzes und einer Gebäude-Feuerassuranz-Societät, Förderung der Forst- und Landwirtschaft, der Kultur und des Bildungswesens. Nannen, Grenzsteine, kirchliche Barockbauten, Stukkaturen, Möbel, Kleider, Schulbücher, Katasterpläne und Ziegeldächer erinnern an diese Zeit. Diese Ausstellung wurde vorbereitet und gestaltet von Paul Eisenbeis, Adelheid Enderle-Jehle, Heinz Fricker, Erwin Rehmann, Paul Schneider, Erwin Wullschlegler und Ernst Zumsteg.

Eröffnungsfeier im Gerichtssaal mit Ansprache ~~im~~ Seiner Exzellenz Dr. Werner Sautter, österreichischer Botschafter in Bern - in Anwesenheit des österreichischen Generalkonsuls, des aargauischen Landammanns, des badischen Ministers für Verkehr, der Bürgermeister der vier Waldstädte und der Stadträte beider Laufenburg.

24. MARZ 1985

ERZHERZOG OTTO VON HABSBURG
in Laufenburg

EIN HISTORISCHER TAG FÜR UNSERE STADT
und unser Region.

Dr. Otto von Habsburg, Sohn des letzten habsburgischen Kaisers Karl und der Zita, geborene Prinzessin von Bourbon-Parma, ist heute Präsident der Pan-Europaunion, gewähltes Mitglied des Europäischen Parlamentes in Strassbourg, Autor von 24 Büchern zu Themen der Geschichte, der Politik und Sozialpolitik.

Feierlicher Empfang mit Trompetenduo und Apéro im Gerichtssaal in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, des Rotary und Lions Clubs und der Prominenz aus Wirtschaft und Industrie.

Öffentlicher Vortrag im Saal des Roten Löwen mit Übertragung in Foyer und Gaststuben vor über 700 Zuhörern über "Europäische Erneuerungen". Seine Person, seine Gedanken und seine Eloquenz beeindruckten tief. Dann spontaner Beifallssturm der Bevölkerung auf dem Marktplatz. Besuch der Ausstellung, der Kirche und der Zunftstube Mariengrün. Bankett unter dem Patronat von Rotary und Lions Club im Roten Löwen. 196 geladene Gäste, oberste Behörden - Tischreden - Trompetenduo.

VII
18. MAI 1985 - 13. APRIL 1986

BRÜCKEN · FAHREN · FURTEN

UNTER DEM PATRONAT MIT KOSTENÜBER-
nahme durch die Balteschwiler AG Laufenburg, und unter
der Leitung von Erwin Jahn und seiner Arbeitsgruppe: Kilian Weiss,
Bruno Meyer, Peter Humm, Rolf Rebsamen, Heinz Fricker, Paul Eis-
senbeis, Josef Schibli, Erwin Rehmam, Margrit Bossi, Hans Köhler
und Eugen Zimmsteg.

Furten, Fähren, Brücken, die es zu bauen und zu schützen galt gegen
Naturgewalten und kriegerische Zerstörung. Orte der Städtebildung,
der Zentren für Handel und Verkehr. Geschichtlich von den Römern bis
in die Gegenwart, zwischen Schaffhausen und Basel, Olten und Koblenz.
Modelle, Pläne, Zeichnungen, Fotos von Furten (heute noch bei Ibach),
von Seilfähren und deren Technik, von Steinbogenbrücken und Holz-
brücken der Grubenmann und des Laufenburgers Blasius Baldischwi-
ler, von Eisenbrücken, Hängebrücken, Betonbogenbrücken und ihren
Lehrgerüsten, von Eisenbetonbrücken und ihrer Vorspanntechnik
bis zu den Schrägkabelbrücken.

Und als Vorstellung eines Handwerks: Der Zimmermann-Beruf.

VIII
17. MAI 1986 - 12. APRIL 1987

MINNESÄNGER · DICHTER · ERZÄHLER

7 Jahrhunderte Dichtkunst
am Hochrhein, im Fricktal und auf dem Walde

PAUL SCHNEIDER LEITETE DIE ARBEITSGRUPPE mit Adelheid Enderle, Hubert Matt-Willmatt, Erwin Rehmann, Barbara Ruch, Kurt Ruff, Hellmuth Wehrle, Fritz Witzig und Eugen Zumsteg.

Schülerzeichnungen über Sagen leiteten die Ausstellung ein. Der älteste erhaltene Privatbrief in deutscher Sprache von Graf Rudolf III. von Laufenburg setzte den Anfang. Mit Liedtexten, Grossreproduktionen aus der Manessischen Liederhandschrift, Kloster- und Burgmodellen und Zunftfiguren wurden unsere Minnesänger und die Sänger historischer Volkslieder vorgestellt (Walther von Klingen, Berthold Steinmar, Werner von Homberg, Johann II. von Laufenburg, Heinrich Louffenberg, Hans von Anwil, Matthias Zoller). Dann die Literatur auf dem Walde, in Säkingen und Laufenburg (Walter, Matt-Willmatt, Gäng, Marquard, Scheffel, Graber, Eichstädt, Wagner, Faller, Strauss, Suter, Löhdorff) und historische Schriftsteller (Blum, Wernli, Joos, Fricker).

Das Kabinett war der Buch- und Druckkunst gewidmet. Und ein Wettbewerb "Kurzgeschichten unserer Zeit" führte in die Gegenwart.



IX
9. MAI 1987 - 17. APRIL 1988

weher - wohin
VÖLKER - MENSCHEN
bei uns

MIT ERWIN REHMANN ALS LEITER UND
seiner Arbeitsgruppe: V. Ajdacic, V. Barbera, H. Bärn, M. Bos-
si, D. Brengart, A. Enderle, E. + G. Gerteis, A. Janett, W. Meier, A. Melzer, E.
Müllnerstadt, M. Oelhafer, Ch. Rehmann, N. Rodofili, B. Rueb, K. Ruef, D.
Senn, P. Schneider, G. Schweizer, F. Schwendemann, P. Tschudi.

Statistiken über die heutige Bevölkerungszusammensetzung, Karten und
Zeugnisse als historischer Rückblick auf frühere Völkerbewegungen (Kel-
ten, Römer, Alemannen, frühes Christentum, eigene Auswanderungen) bilde-
ten den ersten Teil. In einem zweiten Teil wurden die Verschiedenheiten und
Eigenarten anderer Länder, Völker und Religionen dargestellt (4 Länder,
4 Weltreligionen). Ein dritter Teil galt den Schritten zur Gemeinschaft
(Weltsprachen, "ich lerne deutsch", Emigrationsgründe, Aufnahme-Orga-
nisationen, Menschenrechte, Solidarität, Grenzen des Wachstums, Integra-
tionsbeispiele: die beiden Laufenburg, der Weltpostverein und unsere An-
gebote an die Ausländer).

Ein Höhepunkt der begleitenden Veranstaltungen war ein Vielvölker-
fest mit Musik, Tanz und Beizlein.



X
21. MAI 1988 - 16. APRIL 1989

BURGEN · TÜRME · TORE

Wehranlagen am Hochrhein, im Fricktal und auf dem Walde
- von den Römern bis zur Neuzeit

DIE LEITUNG LAG BEI HANS KÖHLER.

Zur Vorbereitungsgruppe gehörten: Bernhard Beuninger, Emil Erdin, Werner Fasolin, Klaus Heim, Macki Kistner, Oswald Lüdin, Walter Meier, Gottfried Nauwerck, Kilian Weiss, Franz Wülser, Eugen Zumsteg. Mit der Darstellung der Entwicklung von Wehrbauten im Fricktal und im Hotzenwald von den Römern bis in die Neuzeit wollte man einen Rückblick in die Geschichte vermitteln, andererseits auch Interesse für die Erhaltung noch bestehender Anlagen oder Reste wecken: Spätromische und eidgenössische Befestigungen am Hochrhein - ein interessanter Vergleich, die Burgen des Hotzenwaldes, die vier Waldstädte und ihre Wehrbauten, die Burgen und Schlösser im östlichen Fricktal bis zur Aare, die Wehranlagen im südlichen Fricktal, die Farnsburg im angrenzenden Baselbiet. Den menschlichen Belangen des Lebens auf mittelalterlichen Wehranlagen war das Schrägzimmer gewidmet. Drei Exkursionen zu den Burgen und Ruinen im südlichen Schwarzwald, im südlichen und östlichen Fricktal und drei Dia-Vortragsabende bildeten das erfolgreiche Rahmenprogramm zur Ausstellung.



XI
20. MAI 1989 - 15. APRIL 1990

FISCHER · FLÖSSER · LAUFENKNECHTE

ihre Arbeit am Hochrhein im Wandel der Zeit

DIESE AUSSTELLUNG WURDE UNTER DER Leitung von Hans Köhler vorbereitet mit Felix Brogle, Georg Gerteis, Hans Hunsperger, Albin Janett, Georg Leber, Rolf Rebsamen, Barbara Ruch, Erich Scholl, Dieter Senn und Eugen Zumsteg.

Die uralten Berufe der Fischer, Schiffer und Flößer stellten früher in Laufenburg wegen der damaligen Stromschnellen des «Laufens» einen besonderen wirtschaftlichen Faktor dar.

Mit zahlreichen Originalgerätschaften, Modellen, Dokumenten, Bildern und Karten wurden diese Berufe dargestellt. Schutzpatrone, Zunftwesen, Ausbildung, soziale Regelungen und Verträge mit anderen Städten rundeten das Bild ab. Zudem wurden unter dem Thema "Fische und Fischrezepte" Modelle und Bilder einheimischer Fische sowie Kulinarisches aus vergangenen Zeiten gezeigt.

Eine besonders erfolgreiche Veranstaltung war der "Flössermarsch" von Laufenburg nach Stilli, teils in historischen Kleidern und mit Flößerwerkzeug.





EHRENMITGLIEDER

DIE GENERALVERSAMMLUNG
vom 10. Februar 1989 beschloss eine Sta-
tutenerweiterung betreffend Ehrenmitgliedschaft:

«Für besonders hervorragende Leistungen ideeller
Art zugunsten des Museums Schiff können natür-
liche Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.»

laut GV-Beschluss vom 10. Februar 1989

S^{EBASTIAN} **S**^{PEICH}

Redaktor, Winterthur, vordem in Laufenburg, Mitglied der Museumskommission und Gründungspräsident des Museumsvereins von 1978 bis 1981 für seine hohen Verdienste bei der Vereinsgründung, dem Kauf der Liegenschaft Schiff, der Durchführung des Museumsfestes und der Gründung einer Laufenburger Migros-Klubschule in den Räumlichkeiten unseres Museums.

P^{AUL} **S**^{CHNEIDER}

Bezirkslehrer, Laufenburg, Präsident des Museumsvereins von 1981 bis 1987 für seine ausserordentlichen Verdienste zur Weiterentwicklung unseres Vereinsmitgliederbestandes, Organisation, Betrieb und Betreuung der Wechselausstellungen, Durchführung und Vorbereitung von Wechselausstellungen sowie der begleitenden Veranstaltungen und Ausbau des Kellergeschosses zu Schulungsräumen für die Migros-Klubschule.

laut GV-Beschluss vom 10. Februar 1989

A^{LFRED} K^{URATLE}

Kaufmann, Laufenburg, Alt-Stadtammann, Mitglied der Museumskommission, Gründungsmitglied des Museumsvereins, im Vorstand von 1978 bis 1988

für seine hohen Verdienste zur Gründung des Museumsvereins und des Museums Schiff, für die Kontakte und das gute Einverständnis sowohl zu den örtlichen und kantonalen Behörden wie zur Privatwirtschaft und die Erwirkung grosszügiger Spenden zur finanziellen Sicherstellung unseres Museums.

E^{RWIN} R^{EHMANN}

Bildhauer, Laufenburg, jahrzehntelanger Betreuer des öffentlichen Kulturgutes und Verfechter des Museumsgedankens, Mitglied der Museumskommission, Vicepräsident des Museumsvereins von 1978-1989 für seine massgebenden Verdienste zur Vereinsgründung, zum Aufbau der Museums-Sammlung, seinen selbstlosen Einsatz bei

der Gebäuderenovation, für sein Grundkonzept des Museumsbetriebes, die Vorbereitung der ersten Wechselausstellungen, deren künstlerische Gestaltung und Präsentation, die zahllosen Kontakte zu den Museen und privaten Leihgebern sowie für die Organisation und Durchführung so vieler begleitender Veranstaltungen wie die mit dem österreichischen Botschafter und Erzherzog Otto von Habsburg.

VORSTANDSMITGLIEDER

FUR JEDES VORSTANDSMITGLIED
ist eine aussergewöhnliche Einsatzbereitschaft
unabdingbare Voraussetzung, hängen doch die Fahrt
und das Schicksal unseres Museums Schiff ganz
von dieser es leitenden und in Gang haltenden Mann-
schaft ab.

Dem Vorstand des Museumsvereins Laufenburg
gehörten an :

-
- 1978-2001 Georg Gertels, Ratsschreiber, Laufenburg/Baden *
- 1978-2013 Dr. Hans Joachim Köhler, Apotheker, Aktuar 1978-87,
Präsident 1987-89, Laufenburg Präsident 1997-99
- 1978-88 Alfred Kuratle, Stadttammann, Kaufmann, Laufenburg
- 1978-81 Hans Marbot, Coiffeurmeister, Kassier 1978-81, Laufenburg
- 1978-80 Josef Meier-Saxer, Laufenburg
- 1978-89 Erwin Rehmann, Bildhauer, Vicepräsident 1978-89, Laufenburg
- 1978-97 Barbara Rueb, Innenarchitektin, Laufenburg/Baden
- 1978-81 Ernst Schraner, Schreiner, Rheinsulz
- 1978-81 Sebastian Speich, Redaktor, Präsident 1978-81, Laufenburg
- 1978-80 Gertrud Strüble, Kindergärtnerin, Laufenburg
- 1978-80 Karl Stäuble, Mechaniker, Laufenburg
- 1978-81 Oskar Strittmatter, Spenglermeister, Laufenburg
- 1980-92 Margrit Bossi, Leiterin der Klubschule, Laufenburg
- 1980-89 Theo Klugele, Grafiker, Laufenburg und Brugg
- 1980-86 Ernst Lerch, Baumeister, Laufenburg
- 1980-87 Paul Schneider, Bezirkslehrer, Präsident 1981-87, Laufenburg
- 1982-98 Walter Meier, Kaufmann, Vicepräsident 1989- , Laufenburg
-

-
- 1981-95 Eugen Zumsteg, Bankbeamter i.R., Kassier und Archivar
1981-94, Laufenburg
- 1983-2003 Halmuth Wehrle, Konrektor, Aktuar 1987-2001, Laufenburg/Baden
- 1986-2003 Dr. Albin Janett, Physiker, Laufenburg
- 1986-93 Dieter Senn, Lehrer, Laufenburg
- 1987-2000 Dr. Bernhard Benninger, Tierarzt, Präsident 1989-93,
Laufenburg
- 1989-95 Beatrice Bugmann, Papeterieinhaberin, Laufenburg
- 1989-95 Heinz Looser, Vermessungstechniker, Laufenburg
- * Georg Gertels, Präsident 1993-97, Ehrenmitglied 2001
- 1993-2009 Franz Koch, Bezirksgeometer, Laufenburg Kassier 1994-2009
- 1993-2012 Klaus Heim jun., Volksschullehrer, D-Laufenburg-Binzgen
- 1995-2009 Christian Haller, Schriftsteller, Laufenburg
- 1995-99 Dr. Alex Melzer, rer. pol., Laufenburg
- 1996-2009 Gabriele Strittmatter, Hausfrau, Laufenburg/Baden
Präsidentin 1999-2007
- 1998-2001 Ulrike Hool, Journalistin, Laufenburg/Baden
- 1999-2000 Barbara Ursprung, Hausfrau, Laufenburg
-

-
- 2000-06 Dieter Abraham, Kältetechniker, Laufenburg
2001-05 Claus Epting, Werkzeugmacher, Laufenburg/Baden
2001-13 Heidi Bagarella, Industriekaufrau, Laufenburg/Baden
2003-05 Hönig André, Journalist, Laufenburg/Baden
2004-10 Gudrun Klem, Hausfrau, Laufenburg/Baden
2007- Hannes Burger, Geschäftsführer, Laufenburg
Präsident 2007-
2007- Margareta Obrist, Bäuerin mit Fachausweis
2007- Ariane Dannacher, Archivarin, Schaffhausen
2009- Josef Schnetzler, Kaufmann
2009- Beatrice Erhard-Meier, kaufm. Angestellte
2011- Moïse Schmelzer, früher Texter, Gestalter
2012- Irmaud Lang, kaufm. Angestellte
2013- Erich Lauber, Verwaltungsbeamter
2017- Ilse Jehle,
-

SUBVENTIONEN

DIE HAUPTFASSADEN UNSERES MUSEMS-
gebäudes mit den während der Restauration neu entdeckten
Grisaille-Malereien und den beiden Fresken aus dem 18. Jh. sowie
die beiden wertvollen Lucius Gams zugeschriebenen Stuckdecken im
ersten und zweiten Obergeschoss wurden unter Obhut der eidgenössi-
schen und kantonalen Denkmalpflege fachgerecht restauriert und dem
eidgenössischen wie kantonalen Denkmalschutz unterstellt.

Dafür erhielten wir vom Bund eine Subvention von

Fr. 72'644.50

~

und vom Kanton Aargau

Fr. 108'390.-

~

Die Einwohnergemeinde Laufenburg zahlte ihrerseits als Altstadt-
Aussenrenovationsbeitrag

Fr. 69'692.35

~

GELDSPENDEN

IN GROSSZÜGIGER WEISE SIND
sind uns in erster Stunde und während der
ersten Jahre unseres Museums neben vielen klei-
nen Spenden auch grössere Geldbeträge von
folgen^{den} Donatoren zur Verfügung gestellt worden:

Ortsbürgergemeinde Laufenburg

Fr. 50'000.-

•

Torstkasse der Ortsbürgergemeinde Laufenburg in Form von Holz-
lieferungen für den Dachstock des Museums Schiff

Fr. 10'000.-

•

Narro-Alt-Fischerzunft Laufenburg als Beitrag an die Zunftstube

Fr. 25'731.45

Architekturbüro Zumsteg & Neuenschwander, Etzgen in Form einer
Rechnungs-Reduktion um
Fr. 17'000.-

♦

Kera-Werke AG, Laufenburg in Form einer Rechnungs-Reduktion um
Fr. 11'500.-

♦

Regierungsrat des Kantons Aargau aus dem Lotteriefond
Fr. 20'000.- und Fr. 40'000.-

♦

Aargauischer Heimatschutz
Fr. 20'000.-

♦

Stadt Laufenburg/Baden
DM 5'000.-

♦

Migros Genossenschafts Bund in Zürich
Fr. 20'000.-

Erika und Alfred Kuratle-Höchli, Laufenburg

Fr. 50'000.-

♦

Johanna und Hans Meyer-Reichlin, Laufenburg

Fr. 20'000.-

♦

Margrit Grimmer-Bohrer, Laufenburg

Fr. 20'000.-

und Fr 10'698.85 (ihre vom Bund und Kanton erhaltene Subvention für die Renovation ihres Schlossberganteils)

♦

Alma Gränacher-Koch, Paris

(Enkelin des Kreisförsters Koch, Laufenburg)

Fr. 10'000.-

♦

Maria Metzger-Huwiler, Laufenburg

Fr. 1'000.-

Astrid und Erwin Rehmann-Melzer, Laufenburg

Fr. 1'000.-

•

Charlotte und Max Nussbaumer-Müller, Rheinfelden

Fr. 1'000.-

•

Prof. Dr. med. Cecile und Charles Probst, Aarau

Fr. 1'100.-

•

Trudi und Jakob Müller-Frauenfelder, Frick

Fr. 2'000.-

Fr. 5'000.- (in Überlassung des Erne-Preises 1985)

•

Robert Müller, Laufenburg

Fr. 1'000.-

•

Bonneterie AG, Laufenburg

Fr. 1'500.-

Aargauische Hypotheken- und Handelsbank Laufenburg

als jährlichen Gönnerbeitrag

Fr. 1'000.-

•

Buchdruckerei Binkert AG, Laufenburg

*Fr. 10'000.- anlässlich des 100 jährigen Firmenjubiläums 1982 nebst
jährlichen Gönnerbeiträgen von Fr. 1'000.-*

•

Kraftwerk Laufenburg AG

Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG

Kuratle AG Laufenburg

Kera-Werke AG Laufenburg

Balteschwiler AG Laufenburg

je Fr. 1'000.-

*als Beitrag an Frau Schmid-Lindegger für ihre Überlassung
des Wohnmobiliars ans Museum Schiff.*

Brauerei Feldschlösschen, Rheinfelden

Fr. 1000.-



Kraftwerk Laufenburg AG

ca. Fr. 25'000.-

als Kostenübernahme der Wechselausstellung

„Vom Wasser syner Chrafft“ 1983/84



Balteschweiler AG, Laufenburg

ca. Fr. 27'000

als Kostenübernahme der Wechselausstellung

„Brücken-Fähren-Furten“ 1985/86



Emma von Allmen-Suter, Laufenburg

Fr. 1'000.-



*Als Beitrag an die Wechselausstellung
"Minnesänger-Dichter-Erzähler" » 1986/1987*

Roche AG, Sisseln Fr. 1200.-

Pro Leibstadt Fr. 1'500.-

Erne AG Laufenburg Fr. 2'300.-

Ciba-Geigy Werke Kästen AG Fr. 2'500.-

♦
Migros Genossenschafts Bund in Zürich

Fr. 5'000.-

als Beitrag an die Wechselausstellung

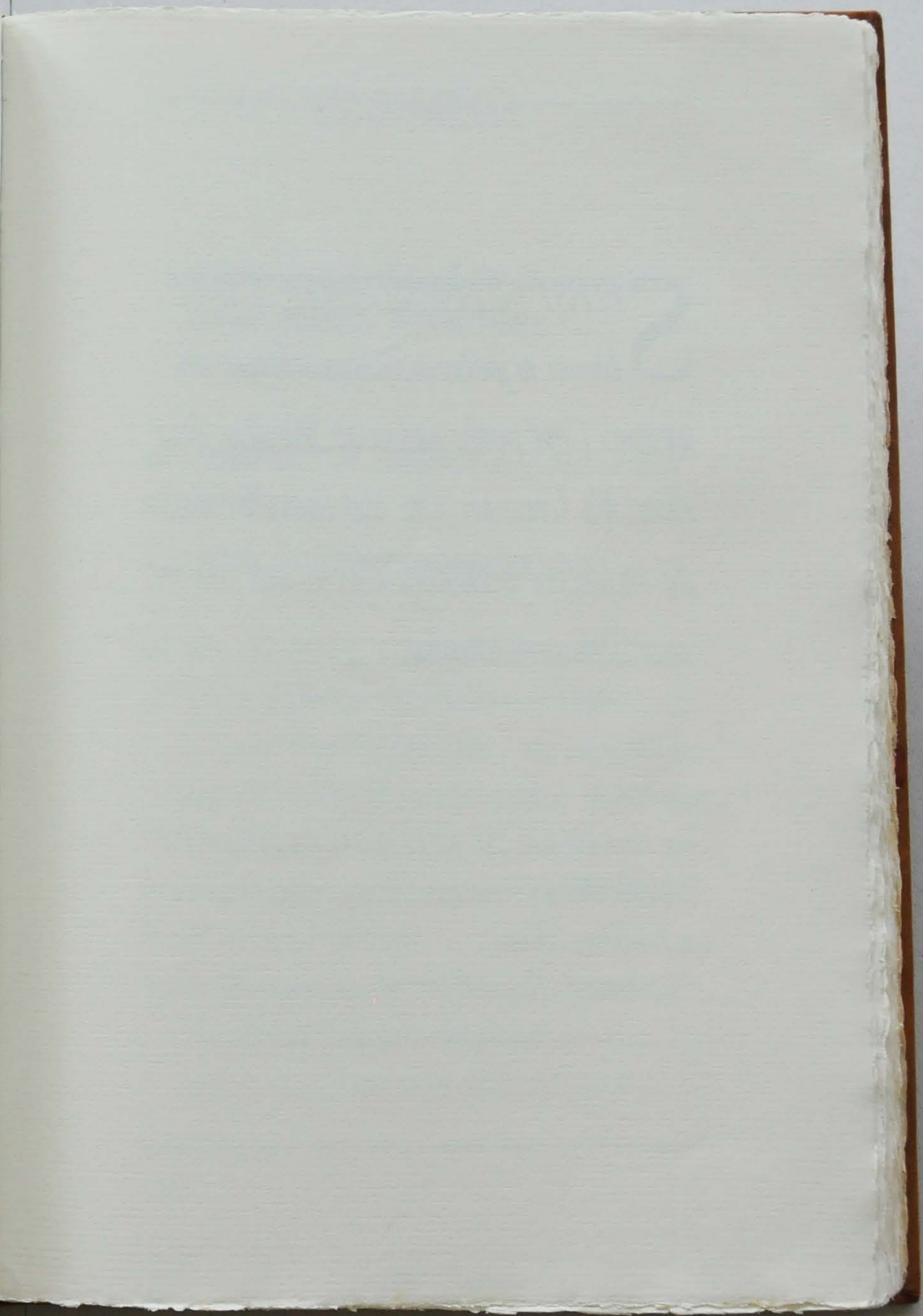
"Völker-Menschen bei uns" » 1987/88

♦
Kurt Schmiede

Inhaber Robert Schill Textil-Technik, Laufenburg-Luttingen

DM 1200.-

Als Beitrag an die Ausstellung
„Fischer, Flösser, Laufenknachte“ 1989/90
Anrewerke AG, Aarau Fr. 1000.-
Balteschwiler AG, Laufenburg Fr. 1000.-
Erne Bauunternehmung AG, Laufenburg Fr. 1000.-
Erne Holzbau AG, Laufenburg Fr. 1653.10
Fischerzunft Laufenburg Fr. 2'000.-
Stadt Laufenburg Fr. 1500.- (in Form des Holzes für
das nachgebaute Floss)



SCHENKUNGEN

SELBST NEBENSACHLICHE DINGE können in grösseren Zusammenhängen ein wichtiges Glied werden und unsere Sammlung bereichern. Wir können hier nicht alles aufzählen, doch die wichtigsten geschenkten Gegenstände seien mit deren Donatoren erwähnt.

von Herrn und Frau DR. JOSEF und OLGA KOTTMANN-ZIMMERMANN, Oberrichter, ehemaliger Gerichtspräsident in Laufenburg, Aarau:

- 2 grosse Oel-Portrait-Bilder, einen Laufenburger Bürger und dessen Gemahlin darstellend (aus Besitz Trücker-Treier)
 - Schweizer Offiziersuniform um 1900
-

-
- Rezeptbuch und auf Seide gedruckte Speisezetteln des Laufenburger Kaiserkochs Hermann Probst
 - und weitere interessante Gegenstände

von HEIMATMUSEUM AARBURG, als Geschenk zur Eröffnung des Museum Schiff

- 1 lederner Feuerlöscheiner "Laufenburg 1862"

von Herrn DR. ANTON STÄUBLE, Prince-George, Kanada (Sohn des Laufenburger Bezirksamtmanns Stäuble)

- 2 Original-Pastellbilder des Malers Louis Saugy (Rheinlandschaft bei Rheinsulz und Häuserpartie ob der Totenwaage)

von Frau ALMA GRÄNACHER-KOCH, Paris (Enkelin des Kreisförsters Koch, Laufenburg)

- Hochrelief-Portraits in Marmor, Kreisförster Koch darstellend
 - Silberpokal mit Widmung an Kreisförster Koch
 - Reisepass des 18. Jh. und weitere Objekte
-

SCHENKUNGEN

von Frau *LOTTI NUSSBAUMER-MÜLLER*, Rheinfelden
(Tochter von Stadtkammann Müller Laufenburg)

- 1 Stuhl mit Gobelin-Stickerei (Stadtwappen von Laufenburg)

von Herrn *RENÉ VUILLIEN*, Bern

- 2 Original Kohlezeichnungen von *Louis Saugy* (Wasser- und Felsstudien am Laufen)

von Herrn *WERNER KOPP*, Redaktor, Unterentfelden (Sohn von Fritz Kopp, Laufenburg)

- Dokumentensammlung in über 14 Bundesordnern über die Zeit des Kraftwerkbbaus, über die Zeit des ersten Weltkrieges, über die Zeit zwischen den beiden Kriegen, über die Zeit des Zweiten Weltkrieges

von Herrn und Frau *ERNST und LOTTI SCHAFFNER-BUSER*, Laufenburg

- Fr. 10'000.- zum Ankauf eines Originalkupferstich, Laufenburg
-

1792 von Gmelin, goldgerahmt (seltener Ausdruck ohne Wolken)

- Originalaquarell Laufenburg von Bischoff

von den *HANDWERKERN* und *UNTERNEHMERN* der
Renovation des Museumsgebäudes 1981

Fr. 30'000.- zum Ankauf von 2 Bronzeplastiken von Erwin Lehmann:

- Läuterungsbrunnen, 1948, Bronze
- Tanzendes Paar, 1949, Bronze

von Herrn *JOSEF SCHNETZLER*, Laufenburg

- grosses Abschlussgitter mit Tor beim Treppenhaus Erdgeschoss
des Museums
- kleine Sammlung alter Schmiedewerkzeuge aus der alten Schmiede
de seines Vaters im Hintern Wasen

von Herrn *FRITZ ROHRER*, Viceammann, Laufenburg

- 2 grosse Altarbilder in Oel (Nazarener-Stil), aus der Kirche
Mumpf stammend, bei deren Renovation ausrangiert
-

SCHENKUNGEN

von der *BUCHDRUCKEREI BINKERT AG, Laufenburg,*
anlässlich ihrer Umstellung auf Filmsatz

- Setzmaschine mit einigen Bleischriftsätzen

von Herrn *ROLF WIDMER, Wermatswil/Cademario (Freund*
des *Ernst Friedrich Löhndorff)*

- Jugendbildnis in Öl *E.F. Löhndorff* darstellend
- Manuskript in Schreibmaschinenschrift «*Glück in Manila*»
von *E.F. Löhndorff*

von Frau *MARIA SCHMID-LINDEGGER, aus ihrem Hause*
am *Unteren Weiherweg 271 in Laufenburg, Schwiegertochter des*
letzten *Laufenburger Berufsfischers Friedrich Schmid-Mösch*

- reich geschnitzte Wohnstube (Tisch, Stühle, Buffet, Spiegelschrank)
 - reich geschnitztes Mobiliar ihres Schlafzimmers (Kommode,
Schrank, Nachttischchen)
 - 2 kleine Ölbilder, Stilleben
-

von Herrn und Frau ERWIN und ASTRID REHMANN-
MELZER, Laufenburg

- grosses Wappenrelief der Habsburger 1581 vom Wasenturm
(Originalabguss des alten Reliefs mit aufmodellierter Rekon-
struktion der fehlenden Teile, 1954 durch Erwin Rehmann)
- kolorierte Originallitho «von Basel bis Schaffhausen» goldger.
- autobiographisches Manuskript von Fritz von Alten und
persönliche Dokumente
- Teile einer österreichischen Ritterausrüstung samt Schild
aus dem Burgunderkrieg
- 10 Bronzeplastiken aus dem Frühwerk Erwin Rehmanns
(meine Hände 1944, Portrait meines Vaters 1948, Mönch 1949,
Maternité 1950, Erdgesicht 1950, Das Paar 1951, Familien-
form II 1951, Schalgebrück 1951, Organische Form 1952)

von Frau ANNA BARTH-ZUMSTEG, Laufenburg

- Kalksteirelief Comtur von Sonnenberg in Leuggern
(aus ihrem Hause an der Fluhgasse Nr. 140 stammend)
-

SCHENKUNGEN

von Frau LINA SCHMUCKLI-SPORRI, Oberuzwil (in
Laufenburg aufgewachsen)

- grosses Oelbild, Laufenburg 1959
und kleinere Schriftstücke und Gegenstände

von Herrn PAUL BUTZ, Oberwil

- Kupferstich Laufenburg von Gmelin (Nachdruck), gerahmt
- Blatt «Louffenberg» von Sebastian Münster, gerahmt

von Herrn GEORG WENINGER, Basel

- radierte Kupferplatte (Original) Laufenburg von Voellmy

von Herrn SEBASTIAN SPEICH, Winterthur

- Aquarell Kapuzinerkloster von Carl Vöck

von Frau ALWINE SUNIER-Oeschiger, Kanada

- 1 Tuschezeichnung und 1 Aquarell von Carl Vöck
(Laufenburger Bilder)
-

von Frau HELENE ZUNDEL, Zürich

- 2 Original Portraitzeichnungen¹⁾ des 1805 in Lausenburg geborenen, dann ausgewanderten und in den 30er Jahren in den USA und England berühmt gewordenen Porträtmalers Carl Fendrich. Die Bilder stellen dar:
 - Johann Caspar Scheuchzer (1808-1874) Kupferstecher,
 - Wilhelm Rudolf Scheuchzer (1803-?)

von Herrn und Frau GEORGES und PAULETTE CHIARELLO - MURAT, Rheinfelden

- 35 lebensgrosse Schaufensterpuppen (erstmalig benötigt für die Wechselausstellung «Völker Menschen bei uns»), die sie für uns aus der ganzen Schweiz zusammengekauft haben.

Nachtrag²⁾: (nebst Fr. 1'000.- zu deren Restauration)

EINE GROSSE ANZAHL WERT-
voller Dauerleihgaben bereichern wesent-
lich unsere Sammlungsausstellung. Be-
sondere Erwähnung verdienen:

von der EINWOHNERGEMEINDE LAUFENBURG

- gesamter Nachlass der Sophie Rüscher (u.a. Kasten 1720,
2 barocke Kommoden, 6 grosse und 1 kleines Portrait-Oelbild,
1 Oelbild Nepomuk mit Kruzifix, 1 Oelbild Hl. Katharina,
Kruzifix mit Rosenkranz, diverse Kupferstiche, Zeichnungen
Drucke, Stühle, Tische, Petroleumlampen, Uhren, Spinnrad,
Modistinnen-Werkzeug, Hausrat, 53 Bücher des 18. und
19. Jh., Schmuck)
- 3 grosse Laufener Oelbilder von Rebholz, Steinbach
und Dirks

-
- 2 Portraitbilder in Oel Maria Theresia und Josef II.
 - 1 kleines Oelbild Am Laufen, anonym
 - 1 Aquarell Am Laufen
 - verschiedene Laufenburger Kupferstiche
 - historische Schriftdokumente
 - 3. Band Herrgott: Genealogie der Habsburger mit Kupferstichsammlung
 - Laufenburger Siegel, Petschaften, Siegelpresse
 - Laufenburger Münzen
 - Waffen der Sammlung Kahl (teilweise im Fricktaler Museum Rheinfelden)
 - Dokumente über Hermann Suter
 - Malereien des Fritz von Alten
 - Kreuzifix aus dem Gerichtssaal
 - Stablaterne «Stadt Laufenburg»
 - erste elektrische Strassenlaterne
 - Telefonapparate aus der Pionierzeit und 2 aus der Schiessanlage
 - alter bemalter Kasten aus dem Zeughaus
-

DAUERLEIHGABEN

vom HISTORISCHEN MUSEUM BERN

- Ofenplatte «Verkündigung an Maria» aus dem Kapuzinerkloster Laufenburg

vom NATUR- UND HEIMATMUSEM AARAU

- topografisches Relief unter Glas: Rheinlandschaft bei Laufenburg vor dem Kraftwerkbau
- Lachsreuse Eisen, Original aus dem Laufen
- 3 Lachsfallen, Originale aus dem Laufen
- 11 Weidlingsmodellschiffe
- Modell des Hügen

vom HISTORISCHEN MUSEUM BASEL

- Holzfries «Judith und Holofernes» mit Osteringschem Wappen, 17. Jh., den Gebrüdern Fischer aus Laufenburg zugeschrieben.
 - Ordnung der Herrenstuben zuo Lauffenberg. Triptychon, 16. Jh., mit Flügelbildern
-

von Herrn ERNST SCHRANER, Rheinsulz

- Dokumente, Zeichnungen, Bilder, Fotoalbum u.a. aus dem Nachlass Hermann Suter

von Herrn und Frau RUDOLF und VITTORIA ROESLE -GIORGETTI, Luino (Sohn des Kraftwerkdirektors Roesle, Laufenburg)

- 2 Original-Federzeichnungen, Laufenburg von Norden und von Süden, 1640, gezeichnet von Architekt Jacob Arhardt (mit Schreiben einer Besitzübergabe ans Museum Schiff nach ihrem Ableben)

von Herrn und Frau ASTRID und ERWIN REHMANN - MELZER, Laufenburg

- Sammlung von Laufenburger Münzen
-

DAUERLEIHGABEN

vom KANTONALEN BAUDEPARTEMENT, Aarau

- Original Konstruktionspläne für die Laufenburger Rheinbrücke 1809/11 gezeichnet von Blasius Baldischwiler

von der KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDE LAUFENBURG

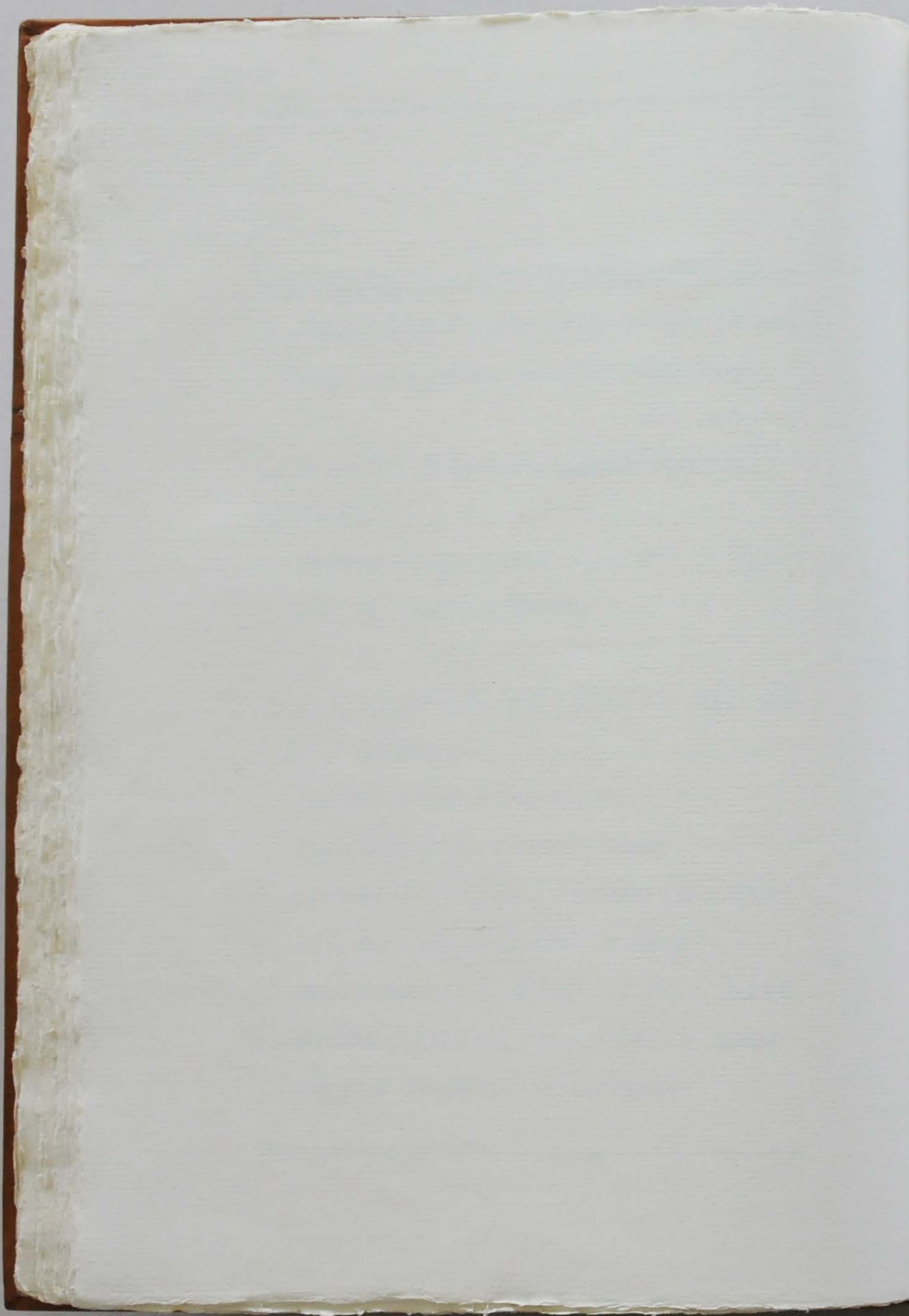
- Fragmente der ältest bekannten Handschrift des Trojanerliedes von Konrad von Würzburg

von der VEREINIGUNG DER KUNSTFREUNDE AM RHEIN, Laufenburg

- Hinterglasmalereien des Fritz von Alten
 - Temperabilder des Ernst Friedrich Löhndorff
 - persönliche Dokumente über E. F. Löhndorff (Pässe, Bücher, Fotos, Handschrift, Verdienstkreuz am Bande)
 - aus dem Nachlass E. F. Löhndorffs: Schreibtisch, Tischchen mit Sessel, Schiffsmodell, Elefant, Schiffstruhe, orientalische grosse Wandkonsole mit Räuchergefäss
-

*von Frau SILVIA OBRIST-HEGI, namens der Erben des
Hans Marbot*

- *3 grosse Oelbilder*
- *1 grosse Truhe*
- *1 neugotische Kirchbank*



ZWEITER TEIL

EINTRAGUNGEN MAI 1991

*Ab dieser Seite folgen blockweise Eintragungen in zeitlich
loser Folge*

22. MÄRZ 1991

DAS GOLDENE BUCH

ANLÄSSLICH EINER KLEINEN FEIER IM Museum Schiff kann nach Jahren der Planung und Überlegung, der Evaluation verschiedener Konzepte und des Schriftstudiums das vorliegende GOLDENE BUCH der Presse und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Nach einem Text von Erwin Rehmann schuf der Laufenburger Grafiker Theo Klingele ein künstlerisch wertvolles Buch, welches von Susi Kramer und Heinz Looser illustriert wurde. Weiterhin sollen Förderer und Gönner des Museums, Ausstellungen und wichtige Ereignisse im Buch festgehalten werden. Die Öffentlichkeit soll während den Öffnungszeiten des Museums jederzeit Einsicht in das Buch nehmen können.

15. APRIL 1991

SALMENREUSE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KRAFT-
werk Laufenburg installiert der Museumsverein eine der
letzten noch vorhandenen Salmenreusen am Rheinufer, direkt
unterhalb des Schweizer Zolls.

Nach einer Idee von Hans Hunsperger, einem komplizierten
Bewilligungsverfahren und vielen Stunden Fronarbeit, wird
die 2,40 m lange und 1,30 m hohe Reuse nach Originalvor-
lagen an einen Holzgalgen gehängt. Mit dieser Reuse wird
nicht nur ein Stück Vergangenheit wieder sichtbar, sie dürfte
auch als touristische Attraktion Beachtung finden.

XII. AUSSTELLUNG
19. MAI 1990 - 14. APRIL 1991

MÜNZEN - MASSE - MÄRKTE

UNTER DER LEITUNG VON WERNER Gisin und Bernhard Benninger wurde die Ausstellung vorbereitet und betreut von Margrit Bossi, Peter Bracher, Albin Janett, Heinz Looser, Walter Meier, Dieter Semm, Stefan Zundel und Benedikt Zäch.

Gezeigt wurde die Entstehung und Entwicklung der Märkte von Laufenburg, Frick, Rheinfelden und Zurzach. Die wechselhafte Geschichte der Laufenburger Münzherstellung von den Anfängen im 14. Jahrhundert bis ins Jahr 1623 stellte man mit vielen Urkunden, Münzgegenständen, Bildern und Darstellungen über Prägetechnik, Fundorte und Währungsgebiete sowie mit vielen Originalmünzen dar. Einen grossen Teil nahm auch die Entwicklung des Messwesens in Anspruch. Das Schrägzimmer wurde der Geschichte und dem Beruf des Eichmeisters gewidmet.

Mehrere Begleitveranstaltungen vertieften das Thema im Verlaufe des Jahres. Besondere Attraktion bot auch die Prägung einer Gedenkmünze auf dem Marktplatz.



EHRENMITGLIED

laut GV-Beschluss vom 9. Februar 1990

E^{UGEN} Z^{UMSTEG}

*Bankbeamter i.R., Laufenburg, Archivar und Kassier
des Museumsvereins seit 1981, für seinen langjährigen,
uneigenmächtigen Einsatz beim Aufbau des Archivs, der
Bibliothek, der Fotosammlung und des Inventars sowie
für seine gewissenhafte Rechnungsführung und die Aufrecht-
erhaltung unzähliger Kontakte zu Museumsfreunden und
Heimweh-Laufenburgern.*

SCHENKUNGEN 1990

Prof. Dr. CHARLES PROBST, Sühr

- 4 Oelgemälde, 19 Fl., darstellend u. a. Ehepaar Josef Probst, Andelsbachmühle, Klein-Laufenburg

Frl. BERTA HUBER, Laufenburg

- 2 Oelgemälde aus dem Familienbesitz Huber, alt Postverwalter Laufenburg stammend. Darstellung des Ehepaars Meyer

KARL BINKERT, Coiffeur, Laufenburg

- 1 Originalfederzeichnung «Partie am Markplatz» von H. Looser

RUDOLF BRENNENSTUHL, Stäfa

- 1 Stadtplan, Laufenburg von 1901
-

*Frau CLARA GRAF-BALTESCHWILE^R, Wohlen und
Frau E. BRENTANO, Worb*

- 1 Oelbild (1847) darstellend Josef Brentano, Oberst 1778-1851
 - 2 gerahmte, kolorierte Fotos (um 1900) darstellend Franz Brentano (1843) und Ehefrau Elise, geb. Lang (1852)
-



Eintragungen 1992

DER RHEIN WIRD GRENZE
wie das Fricktal eidgenössisch wurde

IM 700. JUBILÄUMSJAHR DER EIDGENOSSENSCHAFT wurden deren Beziehungen zum Fricktal vom 14. Jahrhundert bis zum Anschluss des Fricktals an die Schweiz im Jahre 1803 gezeigt. Die Ausstellung ist unter Leitung von Hans Köhler und unter Mitarbeit von Ernst Bär, Hans Brengard, Paul Eisenbeis, Adelheid Enderle, Georg Gerteis, Gerhard Hernach, Hans B. Kälin, Paul Knoblauch, Walter Meier, Hellmuth Wehrle und Eugen Zumsteg vorbereitet und aufgebaut worden. Die zunächst gespannten Verhältnisse des ehemals österreichischen Fricktals zur Eidgenossenschaft bis zum Schwabenkrieg wurden ebenso dargestellt wie der durch die französische Revolution ausgelöste Krieg am Hochrhein und in der Schweiz, was schlusslich in den Verträgen von Campo Formio und Lunéville zur Abtrennung des Fricktals vom Breisgau führte. Auch das Abenteuer des Kantons Fricktal, der Anschluss an den Aargau und die nun geteilte Stadt Laufenburg wurden mit vielen Dokumenten, Landkarten, Waffen, Uniformen und vielem anderen den rund 4'800 Besuchern veranschaulicht.

EHRENMITGLIED

laut GV Beschluss vom 6. März 1992

M^{ARGRIT} B^{OSSI}

*Für ihren unermüdllichen Einsatz, ihre grosse Hilfsbereitschaft
und ihre stete Betreuung von Museum, Aufsichtspersonal,
Gästen sowie der Klubschule im Museum Schiff während
über zehn Jahren.*

SPENDEN UND SCHENKUNGEN

von der MIGROS GENOSSENSCHAFT Aargau/Solothurn

- Fr. 10'000.- anlässlich der GV vom 6.3.1992

von Herrn ERWIN REHMANN

- Fr. 1'500.- anlässlich seines 70. Geburtstages

vom OK « 700 Jahre Eidgenossenschaft im Fricktal »

- Fr. 6'000.-

von Herrn und Frau FERD. EGGEMANN, Bad-Lausenburg

- DM 1000.- zum wiederholten Male

von Frau HEIDI SCHMID, Wirtin des Rest. Schiff

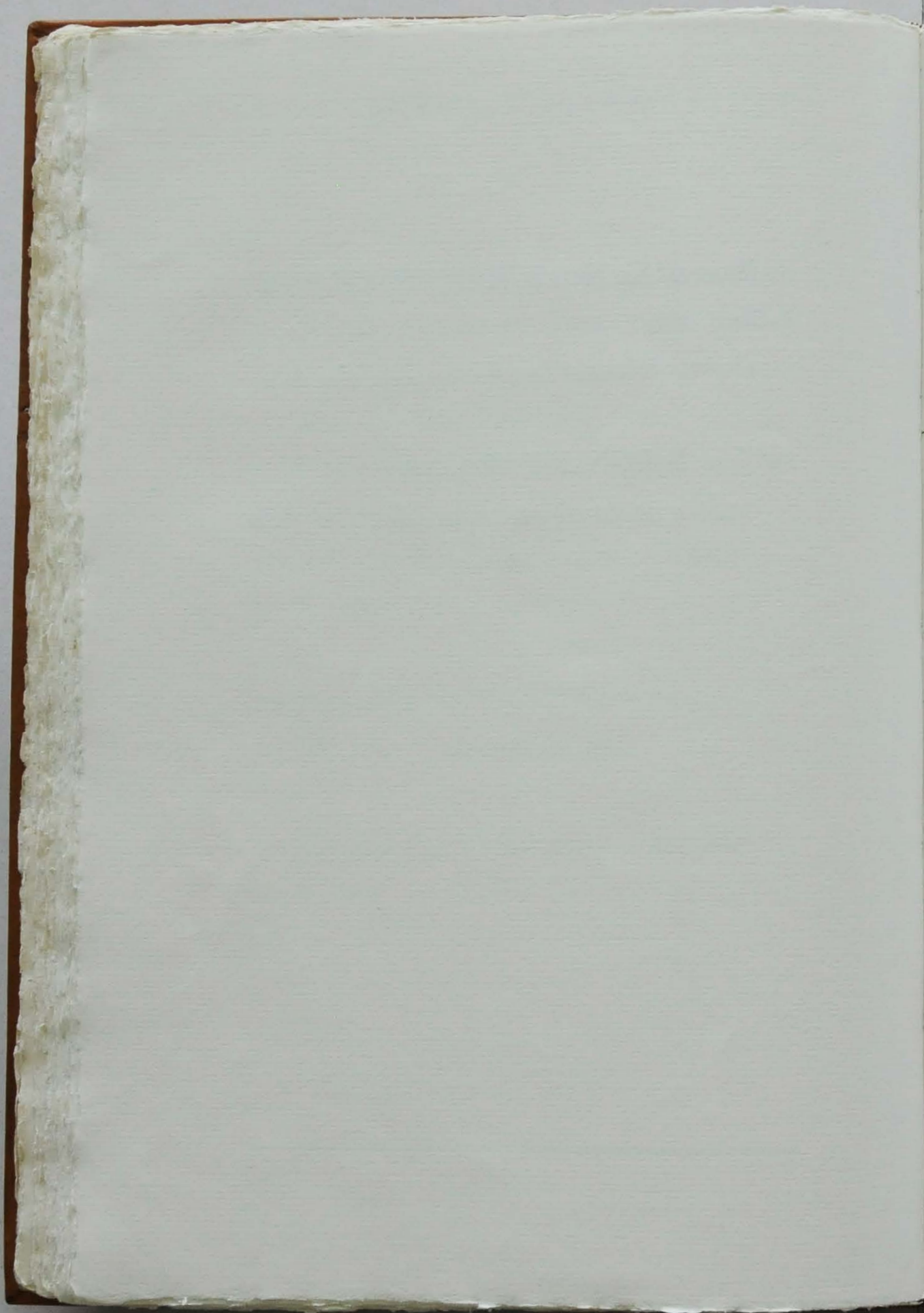
- Fr. 1000.-

von Herrn und Frau Dr. MAX HÖCHLI-RICKENBACH,
Kilchberg, ZÜRICH

- Original Oelgemälde Laufenburg von Georg Balmer 1806-46

von Herrn Dr. HANS HAAB, Meilen, ZÜRICH

- 30 Bilder des ehemalig Laufenburger Zöllners Carolo Müller



Eintragungen 1995

16. MAI 1992 - 4. APRIL 1993

KOBLENZ-LAUFENBURG-STEIN

Die Geschichte einer Eisenbahnlinie 1892-1992

UNTER DER LEITUNG VON BERNHARD Benninger bearbeiteten diese Jubiläumsausstellung Urs Brem, Hansjörg Brugger, Dr. Eduard Grob, Heinrich Gunckel, Ursula Hirschi, Dr. Albin Janett, Heinz Looser, Rudolf Lüscher, Waldemar Maltry, Herbert Stehlin, Helmut Weber, Eugen Zumsteg. Das 100-jährige Bestehen der Eisenbahnlinie Koblenz-Stein/Säckingen wurde mittels vieler originaler Utensilien (Werkzeuge, Uniformen, Geleise) sowie von alten Plänen, Schriftstücken, Fotos, Fahrplänen u.ä. dargestellt. Einzelne Teilaspekte waren die Deutsche Bahn Säckingen-Waldshut 1856, der Bau der Strecke von Stein nach Koblenz, die Bahnhöfe, die Elektrifizierung. Ein Fotowettbewerb erbrachte herrliche Bilder. Die Begleitveranstaltungen fanden regen Zuspruch, insbesondere das grasse, dreitägige Bahnhofsfest vom 31. Juli/1. und 2. August 1992. Die Exkursionen, zwei Vorträge und ein Filmabend ergänzen die Ausstellung. Die Besucherzahl betrug 5'300.

SPENDEN und SCHENKUNGEN 1992

von Frau GRETI GRIMMER, Laufenburg

- 30 gerahmte Originalgemälde von Louis Saugy
und eine grosse Anzahl weiterer Darstellungen und Fotos
von Laufenburg von verschiedenen Autoren und Künstlern.

von Herrn ERWIN REHMANN, Laufenburg

- 1 Originalstich von Matthäus Merian «Laufenburg» 1643/44
- 1 Bild «Laufenburg» als Hinterglasmalerei eines unbekannteren
Künstlers, Ende 19. Jhdt.

von Herrn Dr. med. JOSEF FUCHS, Laufenburg

- Ein Legat von Fr. 10'000.-

XV. AUSSTELLUNG

22. MAI 1993 – 27. MÄRZ 1994

LAUFENBURG IN BILDERN

Eine Stadt mit Vergangenheit auf dem Weg in die Zukunft

ANHAND HISTORISCHER ANSICHTEN wurden den Besuchern die markantesten Veränderungen der letzten 400 Jahre im Stadtbild von Laufenburg ins Bewusstsein gerückt und auf das Spannungsfeld hingewiesen, das zwischen zeitgemässer Architektur, politischen und wirtschaftlichen Sachzwängen sowie den Heimatschutz-Anliegen besteht. Nebst den ältesten Darstellungen von Laufenburg in den schweizer Chroniken, zahlreichen Stichen und Zeichnungen, zwei Stadtmodellen sowie seltenen Fotos erfreuten vor allem die vielen Originalgemälde, allen voran die beiden von Hans Thoma im Jahre 1870 gemalten Bilder, die wir von den staatlichen Museen in Berlin und Dresden ausgeliehen bekamen. Die von rund 3000 Personen besuchte Ausstellung wurde von Leo Balmer, Hans Burger, Bernhard Dillinger, Gabi Eugster, Egon Gerteis, Marita Höckendorff, Hans Köhler, Walter Marbot, Walter Meier, Rolf Rebsamen, Paul Schneider, und Kathrin Villiger unter der Leitung von Albin Janett erarbeitet.

ÄRZTE, BADER, PILLENDREHER

ALS NACHTRAG ZUM PARACELSYS-JAHR 1993 wurde die Geschichte der Heilberufe unter dem Titel «Ärzte, Bader, Pillendreher» gezeigt. Die Planung und Realisierung dieser Ausstellung erfolgte unter der Leitung von Hans J. Köhler unter Mitarbeit von Bernhard Benninger, Susanna Brogli, Josef Dinkel, Garabed Enezian, Bruno Icige, Kurt Fenner, Ursula Hirsch und Werner Walter.

Nach einem Überblick der Heilkunst wurde der Beruf der Hebamme und die Geburtshilfe gezeigt. Als Gegensatz dazu folgten Krankheit, Pest und Tod. Die Vielfalt der Heilmethoden der damaligen Zeit, angefangen bei Heilbädern und Bädern, über pflanzliche, mineralische und tierische Mittel bis zu den modernen Arzneiformen, konnte mit zahlreichen Bildern und Gegenständen demonstriert werden. Ebenso die grosse Bedeutung des Tierarztes konnten mit vielen Instrumenten, Bildern und Schriftstücken dargestellt werden. So besuchten knapp 4200 Personen diese Ausstellung.

SPENDEN und SCHENKUNGEN

1993

von Herrn ALFRED KURATLE, Laufenburg

Fr. 5000.- anlässlich seines 70. Geburtstages

⋮

1994

von Frau GRETI GRIMMER, Laufenburg

19 Original-Saugy-Bilder

17 Laufenburger Vedouten

25 Trachtendarstellungen

von Herrn WALTER BOREL, Basel

2 eingelegte Kommoden aus dem 18. Jahrhundert

⋮

Eintragungen 2001

6. MAI 1995 - 31. MÄRZ 1996

WALD UND HOLZ AM HOCHRHEIN
gestern - heute - morgen

VOM EINSSEIN MIT DEM WALD UNSER-
er Vorfahren bis jetzigen komplexen Nutzung waren
Grundgedanken, unter welchen die folgende Arbeitsgruppe das
Thema realisierte: Viktor Oeschger als Leiter der Ausstellung,
Josef Binkert, Wolfgang Hein, Erwin Jahn, Heinz Looser,
Walter Meier, Heinrich Peck, Gert Philipp, August Studer,
Hellmuth Wehrle.

Im Querschnitt wurden Eigentums- und Nutzungsrechte und
Waldbewirtschaftung dargestellt. Anhand verschiedener Holzorigi-
nale, aufklappbar präsentiert, konnte der Besucher sein Wissen
testen. Werkzeuge für die Holzgewinnung, im Original und als
Modell, gaben Einblick in die Holzbearbeitung. Modellhafte
Konstruktionsbeispiele zeugten von der ideenreichen handwerk-
lichen Verwendung. Landschaftsschutz im Forst sowie Artenreich-
tum der Kleinwaldbewohner waren thematische Teilbereiche.
Die Bedeutung des Waldes als Erholungsraum im Wandel der
Zeit erfuhr den gebührenden Präsentationsrahmen. Fachvorträge
und Exkursionen rundeten die vielbesuchte Ausstellung ab.

4. MAI 1996 - 23. MÄRZ 1997

HAFNER TOPFER ZIEGELBRENNER

BEDEUTENDE PRODUKTIONSTÄTTEN FÜR KERAMISCHE ERZEUGNISSE in unserer Region sowie die in jüngster Zeit zu Tage getretenen keramischen Bodenfunde haben uns dazu angeregt, dem Thema «Keramik» eine Ausstellung zu widmen. Beginnend mit vorchristlichen Gefässen, über römische Terra sigillata, mittelalterliches Steinzeug, Irdenware, Steingut und Porzellan wurde ein Überblick über mehr als zweieinhalb Jahrtausende gegeben, wobei auch zeitgenössische Keramik präsentiert wurde. Zu sehen waren auch Ofenkeramik, Dachziegel, Backsteine und Sanitärkeramik. Sogar Fachwerk mit traditioneller und moderner Lehm- bautechnik fehlte nicht. Im Begleitprogramm stach neben den Führungen und Vorträgen ein Konzert mit Blasinstrumenten aus Ton (Okarinas) hervor.

Der Ausstellungsgruppe unter Leitung von Hans J. Köhler gehörten an: Harald Gresser, Christian Haller, Klaus Heim jun., Alex Melzer, Barbara Rueb, Paul Schneider, David Wälchli, Ernst Wälchli.

24. MAI 1997 - 29. MÄRZ 1998

VOM GEISTESBLITZ ZUM WELTPATENT

Erfinder, Tüftler, Konstrukteure am Hochrhein

DR. BERNHARD BENNINGER (LEITUNG),
Walter Meier, Dr. Alex Melzer, Dr. Paul Möltgen,
Barbara Rueb, Josef Schubli, Gabi Strittmatter, Marcel Weiss.
Zum ersten Mal wird das Schwergewicht nicht auf die
Vergangenheit, sondern auf die Gegenwart gelegt.

Erfindungen von rund 40 Idealisten, Genies und Tüftlern
aus dem Fricktal und dem Hotzenwald werden gezeigt.

Der Ausstellgruppe gelang es, eine gute Mischung von tech-
nisch hochentwickelten «Weltpatenten» wie auch von unpa-
tentierten Kuriositäten zu zeigen. Aufgelockert wurde die
Ausstellung durch prämierte Objekte aus der aktuellen
Erfindermesse in Genf.

Wie immer wurde der Jahresanlass durch Führungen,
Exkursionen und Vorträge ergänzt. Die Besucherzahl
war mit 3500 überdurchschnittlich.

16. MAI 1998 - 28. MÄRZ 1999

VOM WETTER UND UNWETTER
am Hochrhein und anderswo

AUSSTELLUNGSGRUPPE: ANDREAS DICKER-
hof, Dr. Albin Janett, Gert Philipp, Dr. Hans J. Köhler,
Dr. Peter Strittmatter, Erich Lauber, Hans Wassmer.
Leitung: Klaus Heim Jr.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über eine stattfindenden Klimaerwärmung, beleuchtet die Ausstellung alle Aspekte der Wettervorhersage: von den alten Wetterregeln, über die Tier- und Pflanzenregeln, den Einfluss des Mondes, bis zu dem erdumspannenden Netz der Wettersatelliten. Sie zeigt eine Sammlung historisch wertvoller Wettermessinstrumente und veranschaulicht die wetterwirksamen Abläufe in der Atmosphäre.

Dokumente von Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen, Hagel und Wirbelstürme in Laufenburg und Umgebung, stellen den lokalen Bezug zum Thema her.

2000 JAHRE REGION LAUFENBURG

IM HINBLICK AUF DAS JAHR 2000 WURDE ein Querschnitt über die Ereignisse der letzten 2000 Jahre in der Region Laufenburg präsentiert. Von den Römern bis zum 2. Weltkrieg und darüber hinaus bis zu den aktuellen Verkehrsplanungen wie A98 und neue Rheinbrücke wurde die Geschichte in 10 verschiedenen Epochen dargestellt und mit Modellen, Bildern, Dokumenten, Waffen und vielem mehr veranschaulicht. Unter den Begleitveranstaltungen ist das von Christian Haller moderierte Gespräch zweier Zeitzeugen über die Ereignisse in und nach dem 2. Weltkrieg hervorzuheben, was auf grosses Publikumsinteresse stiess. Insgesamt 3000 Personen besuchten die Ausstellung. Sie wurde unter der Leitung von Dr. Hans J. Köhler realisiert durch: Patrick Bircher, Helmut Eschbach, Egon Gerteis, Klaus Heim sen., Franz Koch, Klemens Maier, Franz Schwendemann, Nathalie Unternährer, Barbara Ulsprung, Hellmuth Wehrle.

20. MAI 2000 – 8. APRIL 2001

ZEIT UND KALENDER
Ausstellung zur Jahrtausendwende

WERNER MÜLLER, WETZIKON – BESITZER der Wanderausstellung, Gabi Strittmatter (Leitung), Josef Schibli.

Die Geschichte des Kalenders und Kalendergeschichten wurden in der von Herrn Werner Müller, Wetzikon zusammengestellten Wanderausstellung gezeigt.

Neben der geschichtlichen Darstellung waren auch viele Kalender zu sehen, welche Geschichte geschrieben haben.

Erwähnt seien auch der «Schweizerische Bilderkalender» von Martin Disteli und der «Neue Berner Kalender» von Jeremias Gotthelf sowie der «Hinkende Bote».

Auch bei dieser Ausstellung wurden Führungen und ein Begleitprogramm organisiert. Grossen Anklang fand das Konzert in der Heiligen Geist Kirche in Laufenburg/Baden «Die vier Jahreszeiten» von Vivaldi.

SONDERAUSSTELLUNGEN

AB 20. MÄRZ 1992 FÜR EINIGE WOCHEN

CAROLO MÜLLER

Die Schenkung von 30 Bildern des Laufenburger Zöllners und Hobby-Malers Carolo Müller war Anlass, eine Auswahl davon dem Publikum zugänglich zu machen. Bevorzugte Motive waren in naivem Stil gemahlte Landschaften, Portraits und Stilleben. Die Ausstellung fand in der Presse ein gutes Echo. Der Aufbau erfolgte durch Hans J. Köhler.

11. OKTOBER - 14. DEZEMBER 1997

GUIDO SCHREIBER

Der 1886 geborene Guido Schreiber war an verschiedenen Orten als Postbeamter tätig, so auch in Laufenburg/Baden. Daneben fröhnte er auf seinen zahlreichen Reisen seinem Hobby, der Malerei, vor allem in Bleistift, Kohle, Feder und Aquarelltechnik. In unserem Museum konnten rund 50 seiner Werke mit Laufenburger Motiven gezeigt werden, 10 davon wurden verkauft.

Die Organisation lag bei Georg Gertens und Hans J. Köhler.

1. JULI - 23. AUGUST 1998

REVOLUTION IM AARGAU 1798-1803

Aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums der Helvetik wurde unter Federführung des Historischen Museums Baden eine Wanderausstellung mit obigem Titel geschaffen, die für knapp 2 Monate auch in unserem Museum zu sehen war. Neben Bild- und Schrifttafeln waren 2 PCs mit CD-ROM installiert. Das Thema wurde durch ein ausgezeichnetes Buch gleichen Titels vertieft, das auch zum Verkauf angeboten wurde.

Organisation und Aufbau lagen in den Händen von Hans J. Höhler.

SCHÜLER BLICKEN INS NÄCHSTE JAHRTAUSEND

Teilnehmer: a) Hebelschule Laufenburg/Ba. 21.3. - 16.4.2000

Rektor Hr. Burger. b) Hans-Thoma-Schule Laufenburg/Ba.

23.6. - 9.10.2000. Konrektor Hr. Rauber. c) Bezirks-, Sekundar- und Realschule Blauen, Laufenburg/CH 24.11.2000 - 25.3.2001

Koordinator Hr. Baumgartner. Leitung: Klaus Heim Jr.

Ein grenzübergreifendes Ausstellungsprojekt, wo Schüler ihre Visionen anhand von Bildern und Modellen zeigen. Hergestellt in liebevoller Arbeit in den Fächern Kunst und Technik.

SPENDEN UND SCHENKUNGEN

1995

von ALFRED KURATLE, Laufenburg

Fr. 5000.-

1996

von Frau GRETI GRIMMER-BOHRER, Laufenburg

Stiche, Bilder von Saugy, Merian, Liebmann
und Schönleber

von Herrn EUGEN ZUMSTEG, Laufenburg

Bücher; lokalhistorische Unterlagen

1997

von der Firma JAKOB MÜLLER, Frick

Fr. 5000.-

von Herrn Dr. FUCHS, Laufenburg

Legat Fr. 10 000.-

1998

von Frau HELENA-BERTA HUBER, Laufenburg

Legat Fr. 15 000.-

2000

von der REEDEREI NEPTUN, Basel

diverse Bilder u.a. von Gmelin

von Herrn WERNER END, Stein

700 Pflanzenzeichnungen

G^{GEORG} **G**^{ERTEIS}

Georg Gerteis war seit der Gründung im Jahr 1978 Vorstandsmitglied des Museumsvereins, vier Jahre davon als Präsident. Er wirkte bei zahlreichen Wechselausstellungen mit und stellte sein grosses Wissen um die Laufener Geschichte zur Verfügung. Für seine langjährigen Verdienste um den Museumsverein wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Eintragungen 2006

19. MAI 2001 - 7. APRIL 2002

TÖNSPUREN

Hermann Suter und das Musikleben um 1900

ANLÄSSLICH DES TODESTAGES VON Hermann Suter, Komponist, Dirigent und Ehrenbürger von Laufenburg wurde diese Ausstellung von Martin Kluge, Fach Museologie an der Uni Basel, konzipiert. Neben dem Leben und Werk Suters wurde auch Mary Codman, die «Schlössle-Madame» mit einbezogen, da sie zahlreiche Beziehungen zu Musikern wie Richard Strauss, Gustav Mahler, Bela Bartok und anderen pflegte, seltsamerweise aber keine zu Suter. Gezeigt wurde auch die Entwicklung von Tonwiedergabegeräten. Viel Platz wurde den ehemaligen und heute noch bestehenden Gesangs- und Musikvereinen gewidmet.

An der Planung und Gestaltung wirkten mit: Heidi Brunschweiler, Gudrid Brauch, Walter Burgherr, Adelheid Sümmler, Maria Feldmann, Felix Klingele, Paul Schneider und Ines Zeller.

11. MAI 2002 – 13. APRIL 2003

FISCHEREI – FLÖSSEREI – SCHIFFFAHRT*Drei traditionsreiche Gewerbe am Hochrhein*

ERSTMALS WURDE UNTER DEM OBER-
titel «Der Rhein und die Waldstädte» ein gemein-
sames Projekt der Museen in Waldshut, Laufenburg, Bad
Säckingen und in beiden Rheinfelden realisiert und auch
eine gemeinsame Ausstellungsbroschüre gestaltet. Jedes
Museum wählte dabei ein für die jeweilige Stadt charak-
teristisches Sachgebiet aus. Das in Laufenburg gezeigte
Thema konnte sich dabei weitgehend auf die bereits
1989/90 realisierte Ausstellung «Fischer, Flößer, Lau-
fenknechte» abstützen.

Planung und Aufbau erfolgte unter der Leitung von Hans
Köhler in Zusammenarbeit mit Heidi Bagarella, Helmut
Eschbach, Kurt Künzli, Gert Philipp, Barbara Rueb,
Heidi Schmid und Helmuth Wehrle.

Trotz grossem Medienecho und professionellem Werbemass-
nahmen wurde die Ausstellung von nur 2600 Personen
besucht.

WILD UND JAGD AM HOCHRHEIN

DIE JAGD IST SO ALT WIE DIE MENSCHHEIT, wenn auch mit unterschiedlicher Bedeutung. Mit der Ausstellung wurde mit eindrucklichen Tierpräparaten, Jagdgegenständen, Bildern und Gef-Grafiken dem Besucher das einheimische Wild und die lüesige Jagd näher gebracht. Nebst den ansprüchen und Lebensräumen der verschiedenen Wildarten wurden auch die Notwendigkeiten von Hege und Jagd dem Besucher überzeugend vor Augen geführt. Spezielle Attraktionen bildete die Fährtsensuchwand, die Geräusch- und Greifbox, sowie der für junge Besucher interessante Wettbewerb. Abgerundet wurde die Thematik mit vielfältigen Veranstaltungen, wie Jagdhundeübung, Wildmarkt, Wildkochkurs, Hubertusmesse und mehrere spannende Fachvorträge, sowie mit der Begleitbroschüre mit viel Wissenswertem.

Folgende Personen haben die Ausstellung gestaltet und begleitet: Josef Binkert (Leiter), Fritz Ledermann, Karl Ulrich Mäntele, Viktor Oeschger, Franz Rebmann, Josef Schibli, Gabi Strittmatter und Dr. Peter Strittmatter.

8. MAI 2004 - 10. APRIL 2005

ALTES HANDWERK

«Was Grossvater noch konnte...»

IN DER AUSSTELLUNG KAMEN FOLGENDE Handwerke zur Darstellung: Schreineri, Kuferei, Drechslerei, Strohflechten, Schmiede, Weber- und Spinneri, Wagneri, Seilerei und Korbflechterei.

Ein informatives Begleitheft, Exkursionen, Fachvorträge und Anschauung am Brückenmarkt rundeten das Thema ab.

Neben dem engagierten Leiter der Ausstellung, Herr Dieter Abraham, trugen mit zum Gelingen bei: Klaus Heim, André Hönig, Alfred Brack, Annelies Meier, Karl Stäuble, Albert Obrist, August Kalt, Kurt Keller, Wolfgang Weber, Georg Oeschger, Dieter Kuhn, Martha Vonwyl, Gerhard Schraner, Martin Blümcke, Gottlieb Anner.

SPENDEN UND SCHENKUNGEN

2000

von Hans Gutknecht, Zürich

Diverse Literatur und Münzen

2001

von GABI STRITTMATTER, Laufenburg/D

Klavier der Firma Arnold, Aschaffenburg

von Dr. H. SCHNYDER, Zürich

Diverse Originalnoten, Schriftverkehr und Fotos

von Hermann Suter

2002

von ERNST ZUMSTEG, Laufenburg

Originalnoten «Nonnenchor» von Hermann Suter

von THEO BACHMANN, Laufenburg

3 Modelle von Fuhrwerken, M 1:10

von FELIX KUNGELE und
WILLI WEBER, beide Laufenburg
Nachlass des Fotografen Leoní

2003

von ERWIN und ASTRID REHMANN, Laufenburg
Waffeleisen des Laufenburger Bürgermeisters
Johann Netscher und seiner Frau, 1665

2004

von WERNER KOPP, Untereutfelden
13 Bilder von Laufenburg, meist Stiche;
3 Bilder von Erwin Rehmann;
diverses Silberbesteck

von CHARLOTTE NUSSBAUMER, Rheinfelden
umfangreiches Porzellangeschirr «Nymphenburg»,
Geldspende von 30'000 Franken

ein Lausfenburger Bild von Gustav Schönleber
von PIUS BINKERT, Lausfenburg/CH,
HANNES BURGER, Stadtrat Lausfenburg/CH,
Dr. JOSEF und LISELOTTE FÜCHS, Lausfenburg/CH,
ORTSBÜRGERGEMEINDE Lausfenburg/CH,
STADT Lausfenburg/D

2005

von KLAUS HEIM SEN, Lausfenburg/D
Originalpläne der alten Lausfenburger Holzbrücke

*Eintragungen 2015
bis 2018*

14. MAI 2005 - 9. SEPTEMBER 2006

«EN GUETE ...»
Vom Kochen, Essen und Trinken in unserer Region

ANHAND VON ALTEN GERÄTSCHAFTEN UND Kochutensilien, mit Bildern und Schrifttafeln wurde anschaulich 100 Jahre Kochen, Essen und Trinken in unserer Region dargestellt. Auch die Salmenfischerei und der Weinbau wurden gezeigt. Mit einer tollen Veranlassung, bei der Graf Hans in Begleitung eines Lautenspielers kam und die Gäste durch die Ausstellung führt und auf die «Tischzuchten» hinwies, die es schon im Mittelalter gab, wurde die Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung wurde mit über 3600 Besuchern sehr gut angenommen.

Ausstellungsleitung durch Heidi Bagarella und Franz Koch.
Mitgearbeitet haben: Gudrid Brauch, Gudrun Klier, Josef Schibli, Gabi Stützmatter, Nathalie Unternährer.

7. OKTOBER 2006 – 10. MARZ 2007

ORIGINALE UND ORGINELLES

GEZEIGT WURDEN HUNDERT GEMÄLDE
und Zeichnungen von zwölf verstorbenen Künst-
lern, die alle einige Zeit im deutschen oder Schweizer
Laufenburg gelebt hatten:

Erwin Emerich sen. und jun., Ernst Löhdorff,
Carolo Müller, Otto Paul, Albert Probst,
Hedi Rehmann, Louis Saugy, Guido Schreiber,
Karl Vöckel, Fritz von Alten, Adolf Widmer.

Die Kunstwerke von Fritz von Alten und Albert Probst
bildeten den Schwerpunkt der Ausstellung, da von diesen
beiden Künstlern die meisten Erinnerungsstücke gefunden
wurden. Die Ausstellungsgruppe freute sich über das Ur-
teil des Nargauer Schriftstellers Christian Haller, der diese
Ausstellung als die bisher beste im Museum Schiff lobte.

Dieter Abraham und Martin Blümcke halfen mit unter
der Leitung von Willi Schoder.

1000 Besucher wurden gezählt.

LVXX.

10. MAI 2008 - 5. APRIL 2009

Richtiges Datum der LVXX. Ausstellung: 19. APRIL 2007 - 16. MÄRZ 2008

800 JAHRE LAUFENBURG
Bewegte Geschichte am Fluss

DIESE SONDERAUSSTELLUNG WURDE AUS
Anlass der 800-Jahrfeier der Stadt Laufenburg
konzipiert.

Basis der Ausstellung war die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1207. In dieser Urkunde wird ein Rechtsstreit zwischen dem Kloster Säckingen und dessen Kastvogt Rudolf II. von Haburg dokumentiert und es werden die Rheinbrücke, beide Burgen, die Fischerei und das Eisenhandwerk erwähnt. Ergänzend wurden das Münz- und Marktrecht sowie die Gerichtsbarkeit in der Ausstellung dargestellt. Im Begleitprogramm gab es eine Führung durch ehemalige Klosterinsel Säckingen, eine Wuhrenwanderung sowie einen Höhepunkt mit der Vorführung einer Münzprägung in historischen Kostümen.

1800 Besucher wurden gezählt. Ausstellungsleitung durch Dr. Hans Köhler unter Mitarbeit von Rolf Baumgartner, Helmut Eschbach, Manfred Fögele, Gudrun Klem, Klemens Maier, Paul Schneider, Karl Stäuble.

10. MAI 2008 – 5. APRIL 2009

DURCHS OBJEKTIV GESEHEN

Fotos aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

DIESE JAHRESAUSSTELLUNG WURDE ALS Abschluss der Aufarbeitung und Digitalisierung mehrerer Fotosammlungen gedacht. Der Nachlass des in Laufenburg^{CH} ansässigen Fotografen Alfred Leoni, der fotografischen Baudokumentation des Rheinkraftwerkes Laufenburg sowie Laufenburger Ansichten des Hobbyfotografen Dr. med. Karl Gerteis konnten erstmals nach umfangreicher und kostspieliger Aufarbeitung der Bevölkerung von Laufenburg gezeigt werden. Diese teils stadtbildprägenden Fotos werden somit der Nachwelt erhalten.

Geschichte erhält auf diesen Bildern im Wortsinn ein Gesicht.

Die Ausstellungsleitung hatten Franz Koch und Ariane Dannacher inne. Mitgearbeitet haben: Hans-Jürg Brugger, Christian Hlatler, Marita Hockendorff, Gudrun Klien, Josef Schibli, Susanne Stocker, Gabi Strittmatter.

16. MAI 2009 - 6. APRIL 2010

FEUERRAD UND MARTINSRITT

Bräuche zwischen Jura und Stotzenwald

DIESE AUSSTELLUNG STELLT DIE BRÄUCHE unserer Region als Bindung und Orientierung in einer orientierungslosen Spassgesellschaft dar. Dabei folgt man nicht dem Kalender im Jahreslauf, sondern dem Kirchenjahr.

Träger der Brauchtumshandlungen sind religiöse, politische oder weltanschauliche Gemeinschaften. Die Ausstellung mit einigen Vorträgen und Ausfahrten macht deutlich, dass Bräuche durch lebendige Gesellschaften geprägt werden und sich im Laufe der Jahrzehnte stets ändern um lebendig zu bleiben.

Die Ausstellung geleitet haben Heidi Bagarella und Klaus Heim jr. Mitgearbeitet haben Martin Blürcke, Felix Klingele, Gudrun Klien, Klemens Maier und Alois Schmelzer.

1500 Personen besuchten die Ausstellung.

16. MAI 2010 – 9. OKTOBER 2011

GEBAUTER GLAUBE

Kirchen, Klöster und Kapellen

AM BEISPIEL LAUFENBURG ENTSCLOSSEN sich die Ausstellungsmacher, die Formen und Vielfalt kirchlicher Baukunst darzustellen. Auch wenn im Stadtgebiet keine grossen Dome und altherwürdigen Klöster zu finden sind, so kann an vorhandenen und auch nicht mehr oder nur noch teilweise sichtbaren Gebäuden das Wesentliche aller kirchlichen Architektur festgestellt werden. Orgelführungen und der Besuch bei einem Orgelbauer gehörten zum Begleitprogramm dieser Ausstellung. Die Ausstellung wurde mit über 2600 Besuchern sehr gut besucht.

Ausstellungsleitung durch Hannes Burger und Klaus Heim jr.
Unter Mitarbeit von Verena Salvisberg, Martin Blümcke,
Felix Klingele, Klemens Maier, Pius Maser, Peter Neuhaus,
Alois Schmelzer.

SONDERAUSSTELLUNG

12. NOVEMBER 2011 - 09. APRIL 2012

LOUIS SAUGY
und seine
LAUFENBURGER MALERFREUNDE

Ernst F. Solindorff, Fritz von Alten, Albert Probst
Carolo Müller, Erwin Emmerich sen. und jun.,
Carl Vöck

LAUFENBURG HAT SCHON IMMER KÜNS-
tler angezogen. Dem Scharme der Kleinstadt
erlagen bis heute nicht nur Zeichner und Maler,
sondern auch Fotografen, Bildhauer, Komponisten,
Musiker, Architekten, Designer und Schriftsteller.
Das Städtchen hätte durchaus Potenzial, diese Posi-
tion auszubauen. Mit der Ausstellung sollen die vor-
handenen Kunstwerke in Erinnerung gerufen werden
um die Anfänge der grenzüberschreitenden Kunst-
und Kulturinitiativen zu unterstützen, damit diese
nicht versanden, sondern blühen und gute Früchte
tragen. 600 Personen besuchten das Museum.

Ausstellungsleitung durch Alois Schmelzer und Johannes
Burger, unter Mitarbeit von Ariane Dannacher, Hans
Köhler und Martin Blümcke.

19. MAI 2012 - 01. APRIL 2013

VON MENSCHEN UND MASCHINEN

Zur Industrialisierung in beiden
Laufenburg

MIT DIESER AUSSTELLUNG WURDE versucht ein Bild davon zu vermitteln wie es einst war. Ein Blick zurück auf die Industrialisierung der beiden Städte soll bei Älteren Erinnerungen reaktivieren und den Jüngeren Denkanstöße auf ihren Weg geben. Es ist eine Geschichte von Aufstiegen und Niedergängen geprägt vom Wandel von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft auch in Laufenburg. Mit Werkführungen im Kraftwerk Laufenburg, bei der Firma H.C. Starck GmbH und der Kulturwerkstadt Sulz werden spannende Einblicke in die Weiterentwicklung der Industrialisierung gewährt. Ausstellungsleitung durch Hannes Burger und Alois Schmelzer, unter Mitarbeit von Martin Blümcke, Ariane Dannacher und Hans Köhler.
1400 Personen besuchten die Ausstellung.

DIE RÖMER IN LAUFENBURG
Unterirdisches aufgedeckt

OBWOHL DIE ZEIT ALS DIE RÖMER Laufenburg besiedelten 2000 Jahre zurück liegt ist diese bei den Laufenburgern keinesfalls vergessen. Die Ausstellung fand grosses Interesse und wurde durch viele Führungen, Vorträge und Exkursionen ergänzt. So wurde das Vindonissa Museum in Brugg einschliesslich Legionärspfad und der Römische Gutshof in Laufenburg (Baden), der in der Ausstellung als Modell zu sehen war, besucht. Fabio Tortoli hat über seine Masterarbeit an der Universität Basel zu Funden und Entdeckungen Römischer Vergangenheit in Laufenburg spannend berichtet. 2325 Personen besuchten die Ausstellung. Leitung durch Hannes Burger, unter Mitarbeit von Ariane Dannacher, Regine Fellmann Brogli, Irma Traud Lang, Cristian Maise, Alois Schmelzer und Fabio Tortoli.

ZWISCHENAUSSTELLUNGEN

15. NOVEMBER 2014 - APRIL 2015

SAMMELSURIUM

oder was ein Museum ausmacht

Gleichzeitig wurde das neu eingerichtete Trachtenzimmer in Anwesenheit der Laufener Trachtenträgerinnen präsentiert.

~

22. MAI - ende JULI 2016

BIEDERMEIERSALON

Ausstellung der Schenkungen des Biedermeiersalons der Familie Tahländer-Brentano und der Gemälde und Keramik Kunst aus dem Nachlass von Greti Grimmer-Bohrer.

~

27. AUGUST 2016 – 30. SEPTEMBER 2017

LEONFORTE - LAUFENBURG
Geteilte Erinnerungen

DIESE AUSSTELLUNG WURDE ZU EINEM Recherche- und Ausstellungsobjekt über Migrations-Geschichten zwischen Sizilien und Laufenburg. Mit dieser Jahresausstellung wurde die Leonforter Kultur in Wort und Bild als wichtiger Bestandteil der Laufenburger Geschichte sichtbar. Idee, Recherche und Interviews hierzu sind den beiden Ausstellungsmacherinnen Patrizia La Stanco und Vera Ryser zu verdanken. Die Schwesterstädte Laufenburg haben die Aufarbeitung der Migrationsprozesse aus aktuellem Anlass sehr begrüsst und finanziell unterstützt. Höhepunkt war eine vom Museumsverein organisierte Rundreise durch Sizilien mit einem Empfang im Rathaus Leonforte durch den Bürgermeister. Über 2000 Besucher zählte die Ausstellung. Leitung: Alois Schmelzer, Hannes Burger. Mitarbeit: Patrizia La Stanco, Vera Ryser, Flavia Grossmann, Josef Schmelzler.

9. MAI 2015 – 10. APRIL 2016

DIE WALDSTÄDTE 1415
Bäuerliches und städtisches Leben in kriegerischen Zeiten

DIESE JAHRESAUSSTELLUNG WURDE in Zusammenarbeit mit der Trüchtal-Badischen Vereinigung für Heimatkunde aus Anlass des Gedenkjahres 1415 «Die Eidgenossen kommen» konzipiert. Die Ausstellung wurde finanziell unterstützt vom Kanton Aargau, Dep. Bildung, Kultur und Sport sowie der Kantonsarchäologie und den Stadtarchivaren der Waldstädte Waldshut, Laufenburg, Bad Säckingen und Rheinfelden durch wertvolle Fachbeiträge in der Begleitschrift. Zum Begleitprogramm der Ausstellung gehörten eine ganztägige Wanderung entlang des Heidenwuhrs im Hotzenwald und Fachvorträge zur Stadtbefestigung, Burgruine-Habsburger Burg und spätmittelalterliche Heilkunst.

Ausstellungsleitung: Hannes Burger. Mitarbeit von Martin Blümcke, Ariane Dannacher, Linus Hüser, Erich Lauber, Alois Schmelzer und David Wälchli.

EHRENMITGLIEDER

M^{MARTIN} B^{LÜMCKE}

Seit 2004 hat Martin Blümcke bei den Ausstellungen mitgeholfen, Führungen übernommen, Texte redigiert und vieles mehr. Er wird an der 36. Generalversammlung vom 4. April 2014 zum Ehrenmitglied ernannt. Für das ihm überreichte Präsent (2 Flaschen Wein) bedankt sich Martin mit dem Spruch: «Auf allen Fotos bin ich immer mit Bauch und Wein zu sehen».

T^{THEODOR} B^{BACHMANN}

Theodor Bachmann, Modellbauer, zum Beispiel der Antoniuskapelle auf der Brücke, Römischer Gutshof auf der Sitt in Badisch Laufenburg und weiteren Modellen, wird an der 37. GV vom 30. April 2015 zum Ehrenmitglied ernannt.

W^{ALTER} S^{CHRANER}

Hannes Burger ehrt Walter Schraner anlässlich der 39. GV vom 2. Juni 2017 und ernimmt ihn zum Ehrenmitglied. Er ist eine Fundgrube für alte Möbel, restauriert Kästen, Tische, Stühle, fährt nach Mühlental bei Zofingen um einen Biedermeier Salon abzuholen und danach zu restaurieren.

— SPENDEN UND SCHENKUNGEN —

2010

von Frau GRETI GRIMMER-BOHRER

Fr. 3000.-

vom MÄNNERCHOR SCHAFFHAUSEN

Goldene Uhr (zwei) von Herrmann Suter, ihrem ehema-
ligen Dirigenten und Ehrenbürger von Laufenburg

2013

von Herrn PIUS BINKERT, Weggis

Fr. 5000.-

2015

von Herrn PIUS BINKERT, Weggis

Fr. 10'000.-

von Herrn THEODOR BACHMANN, Laufenburg

Modell Brücke und Modell Römischer Gutshof

durch Gemeinde- und Privatpenden
Rathsherrenbecher

~

2016

von der Familie SCHMID, Restaurant Krone in Wittnau
Reisetruhe (17. Jh) mit Franz Löh und Doppeladler

~

von Frau GRETI GRIMMER-BOHRER, Laufenburg

Diverse Bilder und Stiche

Vasen und diverse Keramiken von Hans Liska u. NERA

~

vom BEZIRKSAMT LAUFENBURG

Truhe (1803) des Bezirksamtmannes

~

von der Familie FAHRLÄNDER-BRENTANO

Biedermeiersalon

Diverse Oelbilder und Stiche

SPENDEN und SCHENKUNGEN

2017

von der Familie KURATLE, Laufenburg

Leihgabe Monumentalskizze von Prof. Gustav

Schönleber

